



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

164 (7.4.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145916)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Erlaubnis 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 24 Pf. pro Quartal.
Einzeln-Nummer 5 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahme u. Druckarbeiten) 341
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 318

Inserate:

Die Colonien-Zeile . . . 25 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Morgenblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 164.

Freitag, 7. April 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der Besuch des deutschen Kronprinzenpaares in Rom.

v. Rom, 6. April.

Der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin begaben sich heute nachmittag in Begleitung des Generaladjutanten Brusati und des Obersten von Ghellus, sowie der Generale Trompi und Truponi nach dem Forum Romanum, wo sie von dem Direktor der Ausgrabungen, Boni, begrüßt wurden. Der König und seine hohen Gäste besichtigten die Basilika Julia und andere antike Bauwerke. Im Tribunal des Trajan gab der König dem Kronprinzen persönliche Erklärungen. Von hier begaben sich die Fürstlichkeiten nach der Bestraße des Forum vor die Curia, wo sie sich besonders für den schwarzen Stein und die Trostra aus der Zeit der Republik und des Kaiserreiches interessierten. Prof. Boni übernahm sodann die Führung und geleitete die hohen Herrschaften zur Basilika Aemiliana, wo gegenwärtig sehr interessante Ausgrabungen stattfinden, die ein Licht auf die Wirkungen des Erdbebens vom Jahre 826 werfen. Der Kronprinz erinnerte daran, daß er das Forum bereits mit seinem Vater einmal besucht habe und beglückwünschte Professor Boni zu den wunderbaren Ergebnissen der Ausgrabungen. An den Fenstern des Forums und auf den das Forum umgebenden Straßen hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das dem König und seinen hohen Gästen auf die Sacra Via folgte, als sie durch den Titusbogen und das Templum Veneris et Romae vorbei das Forum verließen. Hier bedankte sich das kronprinzliche Paar bei Professor Boni und verabschiedete sich von dem König, der in den Quirinal zurückkehrte.

Darauf begaben sich die kaiserlichen Hoheiten in die internationale Kunstausstellung, wo sie gegen 4 Uhr eintrafen. Nach der Ankunft auf dem Gelände der Internationalen Kunstausstellung begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin unverzüglich zur Deutschen Abteilung, wo sie von dem Vorsitzenden des Ausstellungs-Komitees Grafen San Martino und dem deutschen Ausstellungs-Kommissar Professor Kampf empfangen wurden. Auf ihrem Rundgange durch die Säle der Kronprinzessin, die von dem Grafen San Martino und der Kronprinz, der von Professor Kampf geführt wurden, vor zahlreichen Ausstellungsgegenständen und brachten ihre Bewunderung aus. Der Kronprinz erkundigte sich wiederholt nach den Namen der Aussteller und ließ von den Herren des Hofes Notizen machen. Nachdem die hohen Herrschaften von einem Fenster des letzten Saales aus den überwältigenden schönen Ausblick auf den Ausstellungspark, mit der Villa Borghese im Hintergrund, genossen hatten, verließen sie die Deutsche Abteilung unter dem nicht erdenklichen Jubel der Besucher und begaben sich zur italienischen Abteilung, wo die Mitglieder des italienischen Komitees und des Senatoren Montecorvo zum Empfang sich eingefunden hatten. Auch hier besichtigten sie sämtliche Säle, wobei sie verschiedentlich Künstler beglückwünschten. Vor der Rückfahrt beglückwünschte der Kronprinz und die Kronprinzessin den Grafen San Martino lebhaft zu dem glänzenden Erfolge der Ausstellung. Der Präsident überreichte der Kronprinzessin ein Bukett roter und weißer Rosen mit Schleifen in den deutschen und italienischen Farben. Das Publikum brachte den hohen Gästen enthusiastische Ovationen dar.

Der Termin der Reichstagswahlen.

Berlin, 6. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Die „Post. Stg.“ meldet: Wie bestimmt verlautet, hat der zuständige Bundesratsausschuß sich einstimmig für die Anberaumung der Reichstagswahlen schon im Oktober ausgesprochen. Damit würde die Herbstsession des Reichstags hinfallig und eine ganze Reihe Vorlagen nicht mehr erledigt werden können.

Der Dokumenten Diebstahl im französischen Ministerium des Aeußern.

Paris, 6. April. Der Deputierte Hubert teilte dem Minister des Aeußern Cruppi mit, daß er an ihn eine Anfrage über den Dokumenten Diebstahl im Ministerium des Aeußern richten werde. — Der „Intransigeant“ bringt eine Unterredung mit einem angeblich hochgestellten Diplomaten, welcher darauf hin-

wies, daß der „Temps“ am 10. Februar eine Depesche aus Konstantinopel veröffentlichte, in der die verschiedenen Bahnprojekte aufgezählt waren, über die Verhandlungen zwischen der Pforte und dem französischen Botschafter geführt wurden. Wahrscheinlich sei man durch diese Meldung des „Temps“ darauf gekommen, daß im Ministerium des Aeußern Indiskretionen begangen worden seien. Der Diplomat hob ferner hervor, daß um dieselbe Zeit zwischen dem Auslandredakteur des „Temps“ Torbiel und dem damaligen Minister des Aeußern Bichon wegen der Koko-Songha Angelegenheit ein scharfer Zwist ausgebrochen sei. Auf die Anfrage eines Berichterstatters des „Intransigeant“ erklärte Torbiel, daß die Vermutung des angeblichen Diplomaten vollständig widersinnig sei. Er habe niemals irgendwelche aus dem Ministerium des Aeußern herrührende Dokumente benutzt. Wenn dieser Vermutung etwas Wahres zugrunde liege, gegen ihn als unabhängigen Schriftsteller Vergeltungsmaßnahmen zu üben, dann würde es sich um ein ebenso ungehöriges als verächtliches Manöver handeln.

Paris, 6. April. Der frühere Minister des Aeußern Bichon war bereits vor zwei Monaten durch die Vertreter Frankreichs im Ausland auf die Spur der im Ministerium des Aeußern begangenen Entwendungen gebracht worden. Rouet hatte infolge seiner dienstlichen Stellung nur von den Dokumenten Kenntnis, die sich auf bestimmte industrielle Angelegenheiten im Orient bezogen. Man hat aber die Gewißheit, daß er auch andere Dinge von tatsächlich erheblicher Wichtigkeit verstreute. Maimon war ehemals, wie man sagt, von Abdoul Hamid beauftragt worden, in Paris die Jungtürken zu überwachen und hatte versucht, sich Informationen über Fragen zu verschaffen, die den Gegenstand internationaler Unterhandlungen bildeten. Rouet übergab die Dokumente Pailiez, der sie in die Wohnung Maimons trug, wo dieser eine Abschrift anfertigte. Pailiez, der auf früherer Tat ertappt wurde, wurde verhaftet und legte ein Geständnis ab. Maimon wurde bald darauf verhaftet. Die Hausdurchsuchung in seiner Wohnung förderte verschiedene Schriftstücke zutage, die sich auf alle europäischen Mächte bezogen. Rouet gibt an, er wolle keinen Verrat üben und habe nur Auskünfte über industrielle Angelegenheiten geliefert. Maimon verweigert sich ebenfalls gegen die Beschuldigung der Spionage. Pailiez sagt, er sei einfache Mittelsperson gewesen.

Männerbänden in der Mandschurei.

London, 6. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Einer aus Odessa hierher gelangten Meldung zufolge sind während der letzten Tage im Süden Chinas, teils in der Nord-Mandschurei eine Menge bewaffneter Männerbänden aufgetreten. Tschungnen haben am Ufer des Sungarilasses eine große Anzahl Reisender überfallen. Die russischen Kolonien in der Mandchurei sollen von ihnen wiederholt geplündert worden sein. Diese aus Moskau stammende Meldung hat bei den dortigen Behörden eine wahre Panik hervorgerufen.

Die Tat eines Wahnsinnigen.

London, 6. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Dr. Vogt, der Schiffarzt des Dampfers George Washington des Norddeutschen Lloyd, ist auf der Fahrt von Plymouth nach Newport in seiner Kabine von einem wahnsinnig gewordenen Amerikaner, der zweite Kajüte fuhr, überfallen und mit einem Messer gestochen worden. Der Amerikaner bildete sich ein, von der Schwarzen Hand verfolgt zu werden. Der Schiffarzt ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verwundet.

Das deutsch-russische Abkommen.

London, 6. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent des „Standard“ in Berlin schickt seinem Blatt folgendes Telegramm: Ich bin ermächtigt mitzuteilen, daß die Verhandlungen bez. eines Abkommens zwischen Rußland und Deutschland, die begonnen wurden, als der Kaiser von Rußland den deutschen Kaiser in Peking im vorigen Herbst einen Besuch abstattete, zu einem erfolgreichen Resultat gelangt sind. Das russisch-deutsche Abkommen ist nunmehr komplett, d. h. es fehlen nur noch die Unterschriften und die Formalität, diese Unterschrift unter den Vertrag zu legen, wurde mit Rücksicht auf den russischen Minister des Aeußern verschoben und wird erst dann vollzogen werden, wenn er wieder in der Lage sein wird, das Dokument persönlich zu zeichnen. In Wirklichkeit ist aber das Abkommen zwischen den beiden Reichen bereits abgeschlossen und muß als eine bestehende Tatsache angesehen werden.

Der Zustand in Albanien.

Konstantinopel, 6. April. Die einige Blätter erfahrenden, hat Montenegro die Großmächte in einem Memorandum er-

sucht, bei der Pforte wegen einer Regelung der Frage der Auswanderung der Matisoren einzuschreiten. In dem Memorandum wird die Gewährung einer allgemeinen Amnestie und eine mildere Anwendung der Verfassungsgeetze angesetzt. Schließlich verpflichtet die montenegrinische Regierung, daß Montenegro keine freundschaftlichen Beziehungen zur Pforte aufrechterhalten werde.

London, 6. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus Albanien liegen heute nur wenig neue Meldungen vor, die zum Teil bereits überholt sind. Neu dürfte nur die Drahtnachricht aus Konstantinopel sein, die besagt, daß die Stadt Tuzi wieder von den Rebellen belagert werde, die über 4000 Köpfe stark sind. Die Albanesen griffen zuerst an und es kam zu einem heftigen Kampfe, der beide Seiten schwere Verluste kostete, doch ist noch nicht bekannt, wer Sieger geblieben ist.

London, 6. März. (Privattelegramm.) „Daily News“ veröffentlicht Briefe, die der Vorsitzende der internationalen Friedensliga, Moscheles, von den beiden englischen Offizieren Trench und Brandon erhielt, in denen sich diese sehr befreudigt über die Art und Weise ihrer Internierung zeigen. Moscheles fügt hinzu, die den Offizieren bewiesene Höflichkeit sei eine Ermunterung für die, die bestrebt sind, die deutsch-englischen Beziehungen immer herzlicher zu gestalten.

Konstantinopel, 6. April. Die Leiche Schlichtings wurde heute früh an Bord des Dampfers „Samos“ der deutschen Levante Linie nach Deutschland übergeführt.

Tanin veröffentlicht eine Depesche Mustafa Kastramiti, der das Blatt erfährt, der Familie Schlichtings und dem elden deutschen Volke das Beileid der Bevölkerung der Wilajete zu übermitteln.

Columbo, 6. April. Bei dem Kap Comorie strandete der deutsche Dampfer Bergedorf.

Eine hohe Saison, die keine war.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 6. April.

Der Reichstag ist in die Ferien gegangen und nach dem üblichen Kommt mühte man sagen: die eigentliche hohe Saison der Politik ist gewesen. Die pflegt bei und sonst immer in der Zeit zwischen Weihnachten und Ostern sich zusammenzubringen, wenn beide Parlamente nebeneinander tagen und auch das gesellschaftliche Leben am fröhlichsten pulsiert. Die gesellschaftliche Flut ist langsam abgeebbt (wer noch jetzt Gäste bei sich zu bewirten wünscht, kann, wenn er 50 Jährig, auf 25 Abgeben rechnen). Sie schäumte läppiger als in früheren Jahren; wie ihre Wogen denn überhaupt von Jahr zu Jahr höher gehen. Auch in der besonderen Form als politische Geselligkeit. Vom Kanzler angefangen, der Montag für Montag in einem Seitensitzung des Kanzlerpalais, in dem man noch, wenn schon ohne rechte Andacht, zwischen dem Parlagportraits des jugendlichen Kaisers und einem Lenbachbildnis des Grafen Bismarcks Jhinderbureau und den letzten von ihm im Amte benützten Schreibtisch als Reliquien bewahrt, einen nicht übel abgestimmten kleinen Zirkel von Parlamentariern, Beamten, leitenden Publizisten aus dem ganzen Reich und sogenannten „Prominenten“ des Berliner öffentlichen Lebens zu einem Butterbrot zu Wein und Bier bei sich sah, haben in einer sonst festen erreichten Vollständigkeit alle Minister und Staatssekretäre Kautz und Dineres betreten. Und die Parlamentarier haben, sofern sie über das nötige Kleingeld verfügen und, was freilich nur von einem geringen Bruchteile gilt, auf dem Parquet einigermaßen heimisch sind, diesem Brauch mehr und mehr sich angeschlossen. Das ist alles nun zu Ende; man sehnt sich, auch wenn nicht gerade Karlsbad indiziert ist, nach anderen Genüssen als allabendlich Rehrläden und getrüffeltem Hühnern. Aber die politische Saison, die gemeinhin in gleichem Rhythmus auf und ab steigt, ist noch nicht zu Ende. Soll es wenigstens noch nicht sein. Als nach der ersten Zusammenkunft nach Neujahr der Senatorenkonvent über die Verteilung der Geschäfte einen vorläufigen Plan entwarf, hieß es: man wolle die Beratung des Etats hinausschieben, um vorher noch so viel als möglich von den vorliegenden oder an noch einzubringenden Vorlagen zu erledigen. Dieser Plan ist bis zu einem gewissen Grade auch eingehalten worden. An den Etat ist man wider alle Gewohnheit spät — erst um die Mitte des Februar — herangegangen. Nur daß man vorher eben auch nichts fertig bekam. Das heißt, eines hat man doch fertig bekommen: nach einer hartnäckigen, über mehr als eine Woche gedehnten zweiten Lesung des Zuwachsgesetzes und dann in den letzten Tagen noch das Reichsbesteuerungsgesetz. Dafür taten sich bei der Strafprozeßnovelle (dem sogenannten Gerichtsverfassungsgesetz) immer neue Schwierigkeiten auf, bis man den Glauben an die Möglichkeit verlor, das Werk in einem Zuge zu fördern, und die Beratung abbrach. Zunächst tröstete man sich damit, sie ge-

legentlich in die Staatsberatung hineinzuführen. Das erwies sich, je mehr diese forschritt oder nicht forschritt — wie man will — als unmöglich. Neuerdings einigte man sich nach dem Vortritt der Regierung dahin, sie in der Herbstsession zu beraten, was wir einstweilen für eine höfliche Umschreibung für den Nimmerleinstag ansehen möchten. Diese Herbstsession, die uns vorläufig noch stark luftschlossartig anmutet und die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten, zu deutsch der Monat Mai, der zwar noch der übereinstimmenden Versicherung aller Lyriker wunderbar ist, aber schließlich auch nicht älter wird als 31 Tage, sollen nunmehr also das ganze Pensum tragen, das dem gegenwärtigen Reichstag noch gestellt ist und somit zur eigentlichen politischen Saison werden. Es gibt Leute, die das glauben, und Herr Dr. Krenzl, der freilich im Silberhaar ein unerschütterlicher Optimist geblieben ist, hat das sogar allen Ernstes bruden lassen. Wer keine Reizung hat, sich selbst zu betrügen, wird dergleichen Prophezeiungen, selbst wenn sie unter der Autorität von Mitgliedern der Reichsversicherungscommission segeln, eine starke Portion Steptis entgegenbringen. Kommissionsmitglieder neigen häufig dazu, die Stimmungen und die Verhältnisse im Ausschuss auf das Plenum zu übertragen. Das führt nahezu in den meisten Fällen zu Tragikschlüssen. Die Vollversammlung des Parlaments hat nun einmal ihre eigene Höhe, was sich schon daraus ergibt, daß man wohl die Ausschüsse, niemals aber das Plenum den ganzen Sommer über präsen zu halten vermag. Mit den ersten Vorgesandten, mit dem jungen Grün im Vergarten und dem lächelnden Sonnenschein — wir haben es erst in der letzten Woche an den paar schönen Vorfrühlings Tagen erlebt — erwacht eine Sehnsucht nach Heimat und Natur, die kaum noch zu zügeln ist, und um sie zu beschwören, bedarf es wirksamer Zauberformeln, als die Reichsversicherungsordnung es uns zu sein scheint. Immerhin: Man wird sich Mühe geben; schon weil die Reichsversicherungsordnung, die in der nicht allzu nuancenreichen Sprache unserer Berufspolitiker, der Schreibenden wie der Redenden, nur noch als das „große, fundamentale Werk“ hieniert, neben manchem Bedenklichen oder wenig Betrachtlichen in der Ausdehnung der Krankenversicherung auf Gefinde und Landarbeiter und der Witwen- und Waisenversorgung in der Tat Bestandteile enthält, die einen bedeutsamen sozialpolitischen Fortschritt verheißen. Ob den Mühen ein Erfolg beschieden sein wird, wird man vermußlich schon in der ersten Ratwoche abschätzen können. Einstweilen kann man den mit befehltem Schritt in die Ferien Enteilenden nur bescheiden: es war nichts. Die ziemlich eng umrissene Schar der Leute, die wirklich Arbeit zu leisten pflegen, die in den Kommissionen sitzen und an den Beratungen im Plenum tätig Anteil nehmen, hat sich ehrlich geschunden und ist oft von früh um zehn bis zum Spätabend durch 11, 12 Stunden hindurch ans Wallotthaus gefesselt gewesen. Und doch war alles im Grunde pro nihil. Man hat den Etat erledigt; nun ja: das mußte man. Fast bei allen anderen Dingen kam man trotz vielem Hin und Her nur auf den toten Punkt. Und wo man noch nicht ganz so weit kam, erkennt das geschärfte Auge doch schon deutlich die nächtlichen Mähe.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. April 1911.

Zur Ausweisung des Dr. Kaufmann

Schreibt die „Deutsche Vereinigungs-Korrespondenz“: „Damit ist der Fall Kaufmann vorläufig erledigt. Wäre Kaufmann und die Orlentorenz zum Siege gekommen, so wäre die konfessionelle Scheidung im politischen und öffentlichen Leben zum ausgesprochenen Prinzip gemacht, die Abschließung und Unselbständigkeit der deutschen Katholiken für alle Zeit stabilisiert worden. Zwar wäre das unehrliche Doppelspiel der sog. „inkontestionellen“ Partei zusammengehalten, dadurch verschwinden, oder damit auch die Hoffnung, daß es mit der Zeit gelingen wird, die im Zentrum organisierten Katholiken unter Dämpfung der konfessionellen Mißstände allmählich zur harmonischen Einheit mit den anderen Staatsbürgern zusammenzuschließen.“

Was die persönliche Seite des Falles angeht, so kann man dem Dr. Kaufmann befehlen, daß er als ehrlicher Kämpfer gefallen ist. Weniger rühmlich ist dabei die Haltung der Blätter der Kölner Richtung, Reiffers Zeitung, Köln. Volkszeitung usw., die immer möglichst scharfen Geg-

satz zwischen dem Kardinal und Dr. Kaufmann festzustellen bemüht waren und ungestüm nach einer Maßregelung Kaufmanns riefen, dieselben Blätter, die bei dem viel eklatanteren Vorgehen des Tremoniederlegers Vening gegen Kardinal Ropp kein Wort des Tadelns gefunden hatten.

Die Verfassungsreform in Elsaß-Lothringen.

w. Straßburg 6. April. Den größten Teil der gestrigen Sitzung des Landesausschusses zu Elsaß-Lothringen nahm eine längere Debatte über die Ausführungen im preußischen Herrenhaus über die Verfassungsreform in Elsaß-Lothringen in Anspruch. Die Redner betonten vor allem die Abhängigkeit des Statthalters und des Ministeriums von Berlin, was auch daraus hervorgehe, daß Freiherr von Koller gestern ganz anders geredet hat, als er es hier im Landesausschuss als Staatssekretär tat. Staatssekretär Jörn von Sulaich erwiderte den verschiedenen Rednern, daß es nicht recht sei, die jetzige Regierung zu Gunsten der früheren Köllers herabzusetzen. Einmal habe die jetzige Regierung die Verfassungsvorlage eingebracht, und dann sei ihre Stellung nach Einführung des Reichsvereinsgesetzes gegenüber den politischen Umtrieben im Lande eine viel schwieriger; in ökonomischen Fragen sei der Statthalter völlig unabhängig, in nationalen Fragen könne er selbstständig keine andere Stellung als der Kaiser einnehmen. Als Preis am Schluß der Debatte nochmals die Abhängigkeit des Statthalters und des Ministeriums von Berlin feststellen zu müssen glaubte, erklärte der Staatssekretär mit aller Entschiedenheit, daß es für Elsaß-Lothringen keine Berliner, sondern nur eine vom Kaiser eingesetzte Regierung gebe.

Deutschland und England.

Im englischen Unterhause fragte gestern der Unionist William Peel Sir Edward Grey, ob er beabsichtige, angesichts der Erklärung des deutschen Reichskanzlers gegen eine Politik der Einschränkung der Rüstungen Mittelungen über Schiffsbauten mit Deutschland auszutauschen. Grey erwiderte: Der Reichskanzler nahm in seiner Rede ausdrücklich den Gedanken des Austausches bezüglich Mittelungen an und brückte die Bereitwilligkeit aus, zu einer Vereinbarung darüber zu gelangen. Er sehe in dem, was der Kanzler über die Einschränkung der Rüstungen sagte, nichts, was den Austausch von Mittelungen weniger ausführbar und weniger wünschenswert machte. Peel fragte weiter, erstens, ob Grey irgend einen Nutzen für Großbritannien in dem Austausch von Mittelungen sehe, da doch der Kanzler sagte, daß er einer Beschränkung der Rüstungen seine Zustimmung nicht geben werde; zweitens, ob man mit einem Austausch irgend einem allgemeinen Zweck dienen wolle. Grey erwiderte: Wenn Peel meine Rede vom 13. März noch einmal nachsehen will, wird er finden, daß ich den Ausdruck „Beschränkung der Rüstungen“ ablehnte, aber ausdrücklich erklärte, daß „Herabsetzung der Ausgaben“ der bessere Ausdruck sei. Soweit ein Austausch von Mittelungen das Mißtrauen zwischen irgend welchen zwei Ländern entfernen könnte, würde er eine Wirkung auf die Ausgaben ausüben.

Deutsches Reich.

— Im Landesausschuss für Elsaß-Lothringen wurde in der gestrigen Nachmittagsitzung entsprechend einem Antrag des Abgeordneten Preiß, der von der Regierung für die landwirtschaftliche Fortbildungsschule geforderte Kredit um 1000 M. gekürzt, obwohl die Abgeordneten Höfel und Dr. Schwander darauf hingewiesen hatten, daß kein Budget irgend eines deutschen Bundesstaates oder ausländischen Staates so wenig Aufwendungen für soziale Zwecke aufweise wie Elsaß-Lothringen. Unterstaatssekretär Wandel fügte hinzu, daß man es mit der Streichung des Kredites der Regierung unmöglich mache, ihr bisheriges Programm aufrecht zu erhalten. Abg. Preiß bemerkte zu dem Punkt noch, man habe nicht genügend Auskunft, wohin die Summe käme, sie käme in die Hände des Vaterländischen Frauenvereins und dann in die Hände der Frau Rat und der Frau Feldwebel. Darauf vertagte sich das Haus, ohne die dritte Lesung des Etats beenden zu haben am 25. April.

— Deutsch-schwedischer Handelsvertrag. Gestern wurde der Entwurf des neuen deutsch-schwedischen Handelsvertrages von den beiderseitigen Delegierten unter Vorbehalt einiger noch unerledigter Punkte paragrafisiert, worüber die beiden Regierungen sich die Regelung im Korrespondenzweg vorbehalten.

Badische Politik.

Aus der Partei.

Heidelberg, 6. April. Gestern fand die Generalversammlung des Jungliberalen Vereins statt. Herr Rechtsanwalt Singhof eröffnete die Versammlung und gab ein Resümee über die Tätigkeit des Vereins, speziell des Vorstandes, im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Mitgliederzahl erfuhr wiederum eine Zunahme; infolge der geringen Beiträge seien die Finanzverhältnisse wenig günstig. Organisatorisch hat der Verein gewirkt durch Schaffung resp. Verträge von Kleinorganisationen: Damen-, Postbeamten-, Lehrer- und Jugendgruppe, von denen jedoch nur die letztere, hauptsächlich ein Werk der Frau Prof. Dreiß (Karlstraße), einen nennenswerten Erfolg und 30 Mitglieder aufzuweisen habe. Bei den beabsichtigten lokalen Organisationen an Stammesorten in einzelnen Stadtteilen habe man gute Aussichten für die weitere Entwicklung. Die Einrichtung von Unterhaltungsabenden sei noch zu neu, um die erwünschte Teilnahme zu finden. Ueber die Statutenänderung, die die Erhöhung des Beitrags auf vierteljährlich 80 Pfg. bei freier wöchentlichem Zustellung der „Jungliberalen Blätter“ voraussetze, entspann sich eine längere Debatte. Doch ging der Antrag mit großer Mehrheit durch. Herr Rechtsanwalt Singhof forderte zu intensiver Betätigung, die jetzt mehr denn je nottue, auf. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl des 1. und 2. Vorsitzenden (Herrn Singhof und Dr. W. Hoffmann) und die Wiederwahl des Gesamtvorstandes, bestehend aus den Herren J. Ammann, Kaufmann; K. Arnold, Gerichtsschreiber; G. Barden, stud. math.; Th. Berkenbusch, Verlagsbuchhändler; K. Binal, Rechtslehrer; G. Kleis, Techn. Assistent; J. Grottel, Verlagsbuchhändler; L. Dorsam, Gärtner; L. Grupp, Kaufmann; J. Hölzer, Buchdruckerbesitzer; A. Jürg, Betriebsassistent; M. Liebholz, Fabrikant; K. Lindauer, Bankbeamter; Fr. Klein, Kaufmann; A. Weitzlein, Oberpostassistent; J. Winal, Postassistent. Herr Singhof, dem vorher Herr Prof. Odenzer Anerkennung für seine Tätigkeit gesollt hatte, nahm die Wahl an, dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und gab der Hoffnung Ausdruck, der Verein möge am Ende dieses Jahres bessere Ergebnisse aufweisen.

— In Baden-Baden, 6. April. Der hiesige „National-Abend-Verein“ hielt heute Abend im Restaurant „Löwenbräu“ seine ordentliche General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Architekt und Baumeister H. Bette, begrüßte die Anwesenden, gab einen Ueberblick über die politischen Verhältnisse im Reich wie in Baden, und gab seiner Freude über die Wiedergenesung des Parteichefs Herr Hofrat Rebsman Ausdruck. Die Tätigkeit des Vereins war eine rege, der finanzielle Stand der Kasse darf als ein günstiger bezeichnet werden. Herrn Abg. Köhlin wurde der Dank für seine Tätigkeit im Landtag ausgesprochen. Nachdem noch über die Gemeindevahlen beraten und Wünsche und Anträge entgegengenommen, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Seimburger Ausscheiden aus der Politik.

B. C. Karlsruhe, 6. April. Der Landesausschuss der Fortschrittlichen Volkspartei in Baden richtet an die Parteimitglieder folgende Mitteilung:

Den Parteigenossen müssen wir die schmerzliche Mitteilung machen, daß der erste Vorsitzende unserer Partei, Herr Landtagsabgeordneter Direktor Dr. Karl Seimburger, von dem schweren Geschick einer Erkantung betroffen wurde, die ihn uns und jeder weiteren Tätigkeit entzieht. Nachdem das zur betäubenden Gewissheit geworden ist, fühlen wir die Pflicht, zum Ausdruck zu bringen, was er uns und was er dem engeren und weiteren Vaterlande gewesen ist. Ein Mann, der nie vom Pfad seiner Ueberzeugung abgewichen ist und sich dennoch die Anerkennung und Zuneigung der Menschen aller Richtungen erworben und bewahrt hat, ist geeignet und muß in die Reihe der großen menschlichen Erscheinungen gestellt werden. Opferwillig und nie vergebende Menschenliebe hat seine Handlungen erklärt und seinem Wirken jeden Stachel genommen. Als Mensch und Lehrer vereint, als Politiker getragen von der höchsten Achtung seiner Freunde und Gegner wegen der Schärfe und Unbeflecktheit seines Urteils, wegen der Verhältnißlosigkeit seines Auftretens, steht er vor unserer Augen. Geistige Ueberlegenheit, Einfachheit und Anspruchslosigkeit und die Gabe reinen Humors haben ihn zum politischen Führer gemacht, dem die widerstrebenden Elemente, die in jeder Gemeinschaft vorhanden sind, gern und voll Vertrauen in seine höhere Einsicht sich unterordnen. Wer das Glück gehabt hat, ihn darüber hinaus zum engeren Freund zu besitzen, ist erschüttert, daß die reiche Quelle von Liebe, der scheinbar unerschöpfliche Born von Wissen und Belehrung verfliegen soll. Wir wissen die Parteigenossen bitten

Feuilleton.

Im frühen Frühling. *)

Ein Extrakt-Roman in drei Stunden und drei Kapiteln: Sich finden, Beisammensein, Abschied für immer. — Von Ludwig Ganghofer.

Am Frühlingsluft zu trinken, war ich an einem milden zauerblauen Tag zum Wannsee hinausgefahren. Es ging auf den leuchtenden Abend zu. Zwischen Stunden, an denen die Anionen duffeten, und zwischen dem leise gluckenden Wasser ging ich am Ufer so hin —

„Und nichts zu suchen, das war mein Sinn.“

Und plötzlich steht in der Abendglut ein junges hübsches Mädchen vor mir, scheint erschrocken und erfreut, sieht mich mit großen bescheidenen Augen an und lächelt.

„Bitte... sind Sie nicht der Herr, der mich in der Nacht einmal, vor einem Vierteljahr, in der Luisenstraße gegen einen abscheulichen Menschen beschützte?“

„Hindlingskinder, mit denen es das Schicksal gut meint, pflegen ein charakteristisches Muttermal zu besitzen, mit dem sie alles Mögliche beweisen können. Mein Mädchen besaß eine zweiseitige lange Naht, die das Werk einer Berliner Kunstsepperlei war. Man muß ein Einsehen haben und darf es mir nicht veräbeln.“

daß ich am schönen, von dem kommenden Lenz mit einer sinkenden Sonne umgluteten Wannsee mit dieser kunstvollen Naht ein hübschen renommierte. Das Mädchen war zu nett!

Und plötzlich war es, zu sehen, wie sich in diesen zwei braunen Mädchenaugen eine kleine bedeutungslose Sache zu einer großen Tat vermanbete. Je häufiger ich versicherte: „Das war doch gar nicht der Rede wert!“ — um so kostlicher wurde der Geld aus jener Nacht mit dem Malteis. Der liebe Gott belam einen seinen Dank für mein glücklich verflantes Leben. Und der Hanelod wurde eine berechnungswürdige Reliquie. Ich mußte dem guten Mädchen eine halbe Stunde lang zureden, bis es den Entschluß zu fassen vermochte, sich irdisch auf diesen heiligen Hanelod hinzusetzen, weil man auf dem Schweinsfurter Grün des kurzen, feuchten Frühlingsmorgens wirklich nimmer länger sitzen konnte, ohne einen katastrophalen Schnupfen zu riskieren.

Drei Stunden — in glühendem Glanz in blauer Dämmerung, die lehten unter dem Schimmer winziger Sterne! Diese drei lebenden Stunden waren wie drei Strophen eines leise trübenden Frühlingsliedes — eines jener kleinen Frühlingslieder, von denen Heinrich Heine sagte, daß sie „Mingen“.

Ein Erschrecken vor der Dunkelheit, die das Mädchen nicht hatte kommen sehen; ein Denken an die Mutter, die irgendwo da droben saß, von wo Raufil herunterdubelte; ein letzter dankender Aufzwei pressende Arme um meinen Hals — und nun das leichte Raufischen eines Kleides, das ich in der Finsternis schon nimmer sah.

„Ach Gott! Drei Stunden! Und das Wichtigste hatte ich völlig vergessen. Ich wußte noch gar nicht wie das Mädchen hieß. Der Frühling hatte uns beiden nicht soviel Zeit gelassen, um nach „Stamm und Art“ zu fragen oder uns in die Rolle des Richters hineinzufinden, der sich angelegentlich nach den Personalien erkundigt. Während dreier Stunden hatte das liebe Mädchen zwei

Namen: „Sie“ und „Du“ — gerade so, wie ich. Alles weitere erschien uns nebenächlich. Und so, wie sie waren, jene drei Stunden, so waren sie schön.

Ein Weichen blieb ich noch auf meinem braven Davelod sitzen, die Arme um das Knie geschlungen und blickte über das schwarze Wasser hinaus, auf dem die Spiegelbilder zweier Sterne wie erlöschende Flämmchen gankelten. Ich wußte nicht klar und richtig, ob ich da ein Liebes- und Mitleidliches nur geträumt, oder ob ich es wirklich erlebt hatte? Wirklich?

Was war das? Ein Märchen, wie das Leben sie erfinnt? Für alle Fälle war es ein Beweis dafür, daß es unläugbar eine schöne und dankbare Sache ist, die Unschuld zu beschützen. Wir beide sahen uns niemals wieder.

Lang ist's her. Aber gestorben ist die Unschuld vom Malteis in der Luisenstraße gemiß noch nicht. Für ein festes Sterben war sie viel zu nett und gesund. Und da seh' ich jetzt ein Bild. In Berlin, oder in Potsdam, oder in Spandau oder irgendwo lebt eine fünfzigjährige Frau. Hat Mann und Kinder. Ihr Leben ist ruhig, klar und selbstverständlich. An vergangene Dingen denkt sie wenig. Die Gegenwart ist ihr wichtiger. Nur jedes Jahr einmal, wenn um den Frühlingsanfang herum ein leuchtender Abend verflaut — und es breunt im dämmerigen Himmel noch kein Licht — dann denkt diese fünfzigjährige Frau an einen Vergangenen und sieht einen stillen dunklen See. Und lächelt. Ihr Mann wird neugierig. „Worum lächst Du?“

„Mir ist was eingefallen.“

„Was denn?“

— Und da möcht' ich nun gerne wissen, welche Antwort auf diese Frage gibt. Errotten kann ich's nicht. Drei Stunden waren nicht ausreichend, um diese liebe, dankbare Frauenlede gründlich kennen zu lernen.

*) Wir entnahmen diese niedliche Frühlingsgeschichte der neuesten Fortsetzung der Lebenserinnerungen Ludwigs Ganghofers („Lebenslauf eines Optimisten“) in Aprilheft der Süddeutschen Monatshefte (München, Verlag der Süddeutschen Monatshefte G. m. b. H.), die auch immer von einem Studienausweis in Berlin handelt.

und, wenn wir in diesen Worten unsere Dankbarkeit dem frän-
kischen Freunde abtaten wollen für seine Opfer an Leben und Gut,
die er der Sache der Freiheit in fast fünfundsiebenzigjähriger
Tätigkeit gebracht hat. Wir glauben aber auch, daß in der
engeren und weiteren Heimat über unsere Partei hinaus alle,
die ihn gekannt haben, mit der gleichen Teilnahme das schwere
Leid empfinden, das über Karl Heimburger, den wahrhaft edlen
Menschen gekommen ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. April 1911.

Der Kilsheimer Mord vor dem Schwur-
gericht.

Weitere Vernehmung von Chö sen.

Staatsanwalt: Wollten Sie die Frau nicht veran-
lassen, die Milch zu wässern? Angekl.: Ich habe mich nicht
daraus gekümmert. Staatsanwalt: Haben Sie nicht der
Frau den Vorwurf gemacht, daß sie die Milch wegrinnte? Borf.:
Sie hat Ihnen zu viel gepochelt. Haben Sie nicht die Eier vor
Ihrer Verhaftung? Rach: Ihrer Verhaftung hat man noch über 60 Eier
auf Ihrem Zimmer gefunden.

Die Zeugenvernehmung.

Am 12 Uhr ist die Einnahme der Angeklagten beendet; es
wird sofort zur Einnahme der Zeugen übergegangen.

Als erste Zeugin wird die Ehefrau des Landwirt s Karl Schügler
hereingeführt. Die Zeugin hat die geistete Frau Chö zwischen
1/8 Uhr am Tage des Mordes früh gesehen, als sie von der Kirche
heimging. Sie hatte früher einmal ein Gespräch mit Frau
Chö. Weil sie gehört hatte, daß sie schlecht behandelt werde, hat
sie zu der Frau gesagt: Wenn sie Dir etwas tun, nimm das erste
Beste und wehre Dich. Sie habe erwidert: Du hast gut reden,
mit einem pade ich schon, aber mit zwei werde ich nicht fertig.
Die Frau war nicht freisinnig, hat überhaupt wenig gesprochen.

Angekl. Emil Chö: Meine Frau hat si ganze Tage nichts
gesprochen. Das war schon vor der Hochzeit.

Die nächste Zeugin Milchhändlerin Stern, bekundet, daß sie
Frau Chö um 1/9 Uhr gesehen habe, wie sie die Türschwelle ge-
schaut habe.

Frau Bürgermeister Spengler ist dem Angeklagten Emil
Chö begegnet, wie er um 1/12 Uhr zur Witwe Köhler ging. Er
ging in gemächlichem Schritt und grüßte aber nicht so freundlich
wie sonst. Von besonderer Erregung kann die Zeugin nichts sagen.
Die Zeugin, die Milch bei den Chös abholte pflegte, war einmal
Zeuge, wie Emil Chö Streit mit seiner Frau hatte und sie am
Aragen packte. Frau Chö hatte als Mädchen unruhig ge-
lebt und mit anderen Mädchen wenig verkehrt. Sie war ein bra-
ves Mädchen und wieder eine fleißige, saubere Frau, die den frü-
her vernachlässigten Haushalt der Chös in Ordnung brachte und
selbst beim Bürgermeister hat sie oft Hilfe gesucht, weil sie dabei
versagt wurde. Sie sagte oft, sie wolle fort. Wie die alte Frau
Chö krank war, sorgten Mann und Sohn nicht im Geringsten
für Pflege. Nur, wenn die beiden fort waren, wachte die Frau
etwas für ihre Gesundheit holen zu lassen. Als die Frau die
Sterbefakamente empfing, wachte weder Sohn noch Vater dieser
Handlung bei. Am 13. Mai abends kam der alte Chö heim, und
die Frau bescherte einen Trunk Wasser. Er verweigerte ihn,
schimpfte unflätig und erwiderte: Das Krautlein täte ihr so passen,
sie solle aufpassen, dann würden ihr die Pöffen schon vorgehen.
Zwei Tage darauf starb die Frau. Die Angeklagten habe man-
nliche Menschen genannt.

Bädermeisterin Albert Köhler berichtet über ihre Wahrneh-
mung am Mittag des 4. Dezember. Als Emil Chö ihren Mann
holte, habe er nicht besondere Eile gezeigt. Frau Chö habe ihr
oft geklagt, die Männer gäben ihr nichts zum Kochen. Einmal
habe ihr ihr Mann einen Schweinefuß zum Suppentoken ge-
geben. Andererseits habe der junge Chö von seiner Frau gesagt,
sie könne nichts. Die Frau habe oft sich gekümmert, der junge hätte
am besten den alten geheiratet, denn sie hätten zusammen.

Bädermeister Köhler schildert nun, wie er die Frau fand.
Als er Emil Chö fragte, ob die Frau tot sei, habe dieser erwidert:
Nein, sie schlaust noch. Auf dem Wege zu ihnen habe ihm Chö
gesagt, seine Frau hätte ihn in den Keller geschickt, weil die Motten
die Äpfel fressen.

Borf.: Also in einem solchen Moment wissen Sie nichts
andere zu sagen, als Ihre Frau hätte Sie in den Keller geschickt,
weil die Motten die Äpfel fressen. Angekl.: Ich war eben in
der Aufregung.

Der Zeuge Köhler meint, als ihm die Photographie der
Tenne gezeigt wird, der Wagen hätte etwas mehr rechts gestan-
den. Borf.: Das kommt von der Projektion. Bert. M. Dr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bekämpfung der Schundliteratur. Aus Forchheim wird uns
berichtet: Der Vorkämpfer der Bewegung zur Bekämpfung der
Schundliteratur, Prof. Dr. Brunner, ist in der vergangenen
Woche vom Großherzog und Großherzogin Witwe
Luise in längerer Audienz empfangen worden. Die hohen
Herrschaften ließen sich über die Bewegung zur Bekämpfung der
Schundliteratur eingehend Bericht erhalten und gaben ihre leb-
hafteste Interesse für diese Bestrebungen kund. Großherzogin Luise
regte an, sämtliche, sich mit der Jugenbfürsorge in Baden
befassenden Vereine und Verbände zu einer gemeinsamen Tätig-
keit in den Dienst der Bewegung zu stellen. Es wird nun
versucht werden, dieser Anregung zu entsprechen.

Zur Gefährdung des Mainzer Domes. Aus Mainz berichtet
uns ein Privattelegramm: Dieser Tag ging im Anschluß an die
Mitteltung des Domkapitulars Dr. Bendix die Nachricht durch die
Presse, wonach dem Mainzer Dom Einsturzgefahr drohe. Wie dem
„Mainzer Journal“ heute von maßgebender Seite mitgeteilt wird,
verhält sich die Sache folgendermaßen: Von einer Gefährdung des
Domes kann nicht die Rede sein. Durch Unterpflanzung der Hun-
damente war bei in den 80er Jahren errichtete Ostturm bedroht.
Diese Gefahr ist durch die Unterfangung der Pfeiler nunmehr be-
seitigt. An den übrigen Teilen des Domes hat sich bisher noch
keine Gefährdung gezeigt, die auf eine Gefährdung schließen läßt.
Besonders der herrliche Westturm ist, wie die bisherigen Hun-
damentuntersuchungen festgestellt haben, überaus nicht bedroht.
Doch beabsichtigt das Dombureau, um allen Beunruhigungen vor-
zubeugen, eine eingehende Untersuchung aller Fundamente des
großen Bauwerkes vorzunehmen.

Kammerjäger Burrians Konkurs. Aus Dresden wird uns
geschrieben: Die Affäre des kontraktbrüchigen früheren Dresdener

Rach: Der Zeuge hat denselben Eindruck von der Photographie
wie der Angeklagte.

Zeuge Köhler hat den Strid erst bemerkt, als er und Emil
Chö die Leiche ins Haus trugen. Emil Chö habe seine Frau
früher oft geschimpft und die habe alles ruhig über sich ergehen
lassen. Frau Chö habe nur einmal davon gesprochen, daß der
Lehrer Adolf Chö auf Herausgabe seines Vermögens klage. Sie
habe dazu bemerkt: Mir sagen sie nichts, mein Mann hätte den
Alten heiraten sollen, die passen zusammen.

Auf die Frage des Staatsanwalts, welchen Eindruck der An-
geklagte Emil Chö auf ihn gemacht habe, als er ihn holte, erwi-
derte der Zeuge, er habe geglaubt, es sei etwas im Stall passiert,
aber nicht so etwas.

Frau Bürgermeister Spengler

wird noch einmal vorgerufen. Borf.: (zur Zeugin): Hat die
Frau jemals eine Anfertigung getan, daß sie sich ums Leben
bringen wollte? Zeugin: Das hat sie nie getan, sie hätte es
auch nicht getan, sie hat gern gelebt. Der Staatsanwalt
bemerkte zur Charakteristik des Angeklagten, daß beide Angeklagten
nicht einmal anwesend waren, als die Frau des Angeklagten Karl
Chö die Sterbefakamente erteilt bekam. Beide erwidern, sie seien
ihrer Arbeit nachgegangen und hätten nichts davon gewußt.

Die Krankenpflegerin Signori

wurde am 3. Dezember gegen halb 12 Uhr in das Chösische Haus
gerufen. Emil Chö gab an, seine Frau sei von dem Gebälk ge-
fallen. Die Frau lag bereits im Bett, die Arme waren kalt, die
Brust in der Gegend des Herzens noch ein wenig warm. Die
Zeugin meint, der Tod sei vielleicht eine Stunde vorher einge-
treten gewesen.

Zeuge Dr. Hütten

bekundet, als er um halb 12 Uhr auf einem Besuchswege durchs
Dorf gekommen sei, sei ihm der junge Chö mit ausgebreiteten
Armen und langsamen Schrittes entgegengestritten und habe er-
klärt, er habe seine Frau in der Scheuer gefunden, und „sie mache
nichts mehr.“ Sein erster Schanke war, sagt Zeuge, sie wird
vom Gebälk gefallen sein. Ich untersuchte die im Schlafzimmere
liegende Frau und konnte nur den Tod feststellen. Ich glaube,
ich habe Blutspuren an Nase und Mund gefunden und daraus ge-
schlossen, daß sie vom Gebälk gefallen sei. Ihre Hände waren ganz
kalt, sie hingen schlaff herunter. Beim Weggange sah ich im
Zimmer noch eine Blutlache.

Von dem jungen Chö sah ich nichts mehr, er war auf einmal
verschunden, obgleich er wie versprochen hatte, mich in die
Scheuer zu führen, an die Stelle, wo seine Frau heruntergefallen sein
sollte. Ich habe mir dann von dem Zeugen Köhler die Stelle zeigen
lassen. Unterwegs hat mir der Zeuge Spießberg wenig erhellende
Sätze über die Verhältnisse in der Familie Chö erzählt, und da erst
ist in mir der Verdacht aufgetaucht, daß eine andere Todesursache im
Spiel sein könnte. Als der Zeuge weiter über die Sterbestelle gefragt
wurde, lehnte er die Beantwortung ab, daß sei eine Frage an den
Sachverständigen. Darauf wird dem Zeugen der Sachverständigen-
abgenommen. Er ist der Ansicht, daß der Tod bereits eine Stunde,
etwas um 1/11 Uhr, eingetreten sein könnte. Die Leichenscharre war
noch nicht ganz eingetreten. Den Strid, welchen die Leiche um den
Dals hatte, konnte er nicht wahrnehmen.

Zeuge Landwirt Roth

wurde als Zeugenführer an die Leiche gerufen. Er hat sofort wahr-
genommen, daß die Leiche an der linken Kopfseite eine schwere Hieb-
wunde hatte. Bei der näheren Untersuchung der Leiche fand er den
Strid. Die Frau war ungefähr eine Stunde tot. Bei der weiteren
Untersuchung fand er, daß die Frau ganz verkrampft, und von
Händen bedeckt war, die von Dritten herabgefallen waren. Auf der
rechten Seite mehr, als auf der linken. Der Zeuge erzählt dann
weiter, wie er und Köhler das Gebälk und die Scheuerleiter unter-
sucht haben nach Spuren, die vielleicht ergeben, daß die Frau sich
erhängt habe. Sie hätten aber nichts gefunden. Ich habe mir gedacht,
lagt der Zeuge, die Sache ist nicht ganz richtig, rante r-
auf fallen ist es nicht. Ich habe deshalb sofort die Gendarmerei
benachrichtigt. Ich habe in der Zeit nachgedacht: Die Frau ist to ta e-
in Haus am Abend vor ihrem Tod gekehrt: Es wäre selbster-
gemessen, wenn Emil seinen Vater geheiratet hätte, die beiden den ganzen
Tag beisammen.

Schuhmacher Wilhelm Höfer

hat den jungen Chö gefragt, wie sich die Sache angezogen habe. Er
machte die gleichen Angaben wie früher, daß er seine Frau in der
Scheuer liegend gefunden habe. Im übrigen macht er die gleichen
Angaben, wie der Zeuge über den Zustand der Leiche. Es wird
hierauf in die Mittagspause eingetreten.

In der Nachmittags Sitzung

wird als erster Zeuge vernommen:

Gendarm Horn von Kilsheim.

Er hat nachmittags 3 Uhr von dem Tode der Frau Chö Kenntnis
erhalten, und begab sich sofort nach dem Tatorie. Bei der Ver-
nehmung der beiden Chö machten diese die gleichen Angaben,
wie bei ihrer heutigen Vernehmung. Er fragte hierauf den alten
Chö, wer ihm auf dem Wege zum Felde begegnet sei. Er be-
hauptete entschieden niemand. Er habe dann noch am selbigen
Tage ermittelt, daß er drei Personen unmittelbar bei seiner Ver-
haftung begegnet war. Der Zeuge Stemmler sah ihn gegen 1/11
Uhr aus der äußeren Kellertüre herauskommen, obgleich er be-

Delbentenors Karl Burrian zieht immer weitere Kreise. Seine
ehemalige Intendant in Dresden, der der launenhafte Sänger
so übel mitgespielt hat, lenkt jetzt kein Erbarmen mehr und be-
steht auf Einhaltung aller Bedingungen, die der zwischen der
Dresdener Hofoper und Karl Burrian abgeschlossene Vertrag
dem letzteren im Falle eines Kontraktbruchs auferlegt. Diese
Bedingungen sind nicht ganz leichter Natur. Zunächst ist der
sahnenfähige Helbentenor der Würde eines „Königlichen Schäch-
schen Kammerjägers“ entkleidet worden. Burrian ist laut Ver-
trag sofort nicht mehr berechtigt, den genannten Titel zu führen,
er ist nur noch „Großherzoglicher Kammerjäger“, wel-
cher Titel ihm vom Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach
verliehen worden ist und der ihm auch durch den Kontraktbruch
nicht entzogen werden kann. Doch nicht genug damit. Die Lei-
tung der Dresdener Hoftheater ist jetzt auf der Suche nach ihrem
ehemaligen Liebbling und hat ihren Rechtsbeiständen Vollmacht
und Auftrag erteilt, Burrians Aufenthaltsort mit Hilfe der Poli-
zeibehörde zu ermitteln, um die von dem höchsten Sänger zu
zahlende Konventionalstrafe in Höhe von 30.000
Mark einzuziehen zu können, die er durch den Kontraktbruch ver-
wirkt hat. Da noch den angestellten Ermittlungen Burrian zwar
Brog wieder verlassen hat, sich aber dessenungeachtet in Oester-
reich aufhalten soll, so hat die Direktion der Hofoper dringlich
auf dieses Gebilde zu kommen, sobald sie seinen Aufenthalts-
ort ermittelt hat. Die Direktion der Dresdener Hofoper beabsichtigt
nämlich, wegen der Konventionalstrafe von 30.000 Mark beim zu-
ständigen österreichischen Landesgericht bei Richtigstellung die Er-
öffnung des Konkurses gegen Burrian zu bean-
tragen. Das Konkursverfahren in Oesterreich ist aber nicht
wie in Deutschland, zivilrechtlicher Natur, sondern untersteht dem
Strafrecht. Während bei und dem Gemeindefiskus gewisse Kon-
kursverfahren nachgewiesen werden müssen, um ihn bestrafen zu
können, ist in Oesterreich der Schuldner gehalten, nachzuweisen,

hauptet, den Weg durch die Stalltüre im Hause genommen zu haben.
Durch das Schulmädchen Müller wurde festgestellt, daß dieses von
seinem Gang von der Schule an dem Chöschen Hause vorüber-
ging, der alte Chö im zweiten Stock aus dem Fenster heraus-
geschaut hat. Es wurde auf ihn aufmerksam, als der alte Chö
seine Pfeife aus dem Fenster herausschante, und ihm die Mähe auf
den Kopf schüttelte. Als es aufblühte, fing der alte Chö zu lachen
an. Der Zeuge berichtete weiter über seine Beobachtungen am
Tatorie. Er kommt zu dem Schlusse, daß die Frau unendlich sich
aufgehängt haben könne, denn wäre der Strid gerissen, hätte sie
unbedingt auf den Wagen aufschlagen müssen und das Kreuz ge-
brochen. Strohhalmchen, die unbedingt bei dem Falle hätten ge-
reißt werden müssen, hätten vollständig in die angeblische Fall-
richtung hinausgestanden. Der Zeuge hat Chö wiederholt be-
fragt, wann er in der Scheuer gewesen sei, da dort frisches Säge-
wehl lag. Emil Chö habe entschieden bestritten, daß er am 3.
Dezember Holz gesägt habe, sondern Freitag zuvor; noch selben
Tage habe er aber festgestellt, daß er am Sonntag früh, zwischen
9 und 1/10 Uhr Holz gesägt hatte. Angekl.: Ich habe wirklich
am Sonntag Holz gesägt. Borf.: Aber Sie haben das abgeleug-
net. Angekl.: Das kann ich mich nicht erinnern.

Zeuge fortfahrend: Die Frau kam einmal zu mir und hat
über die Behandlung durch die beiden Chö geklagt, war aber dabei
immer zurückhaltend. Sie erzählte, ihr Ehemann habe sie ge-
schlagen. Er habe ihr gesagt, sie müsse Anzeige erstatten, doch
habe er ihr abgeraten, aus verwandtschaftlichen Rücksichten. Als
er gelegentlich einmal den jungen Chö ins Gebet genommen, habe
er bestritten, daß er seine Frau schlecht behandle. Auch der alte
Chö habe es abgeleugnet: Er habe ihm dann seine Frau gegen-
übergestellt, sie blieb bei ihrer Aussage bestehen und bemerkte: Die
Leugner ja alles. Einmal ist er zu dem Zeugen gekommen und
sagte, wenn mich meine Frau anzeigen will, will ich auch eine
Anzeige machen, sie hat 5 Liter Milch gesoffen, ich habe gar keine
Milch mehr, um sie in die Molkerei zu bringen, denn sie hat sie
gesoffen. Das sei an dem Tage gewesen, als der alte Chö seiner
Frau die Milchkanne nachgeworfen hat, am 18. Oktober. Es ist
in Kilsheim allgemein bekannt, daß die beiden Chö sich selbst
nicht das Nötige gönnten, daß sie nicht mehr sparsam sind, sondern
geizig. Beschlich der Milch sagte der junge Chö: Lieber, daß
sie sie kauft, schmeiße ich die Milch in den Hof. Eine große
Anzahl Eier wären bei dem alten Chö in verschiedenen Behältern
versteckt vorgefunden worden. Frau Chö war eine stille Frau,
die niemals mit jemand einen Wortwechsel hatte, und nicht freit-
sinnig war. Die weiteren Befundungen des Angeklagten brechen
sich um die Herkunft der Blutspuren, die am Scheuertore gefun-
den wurden, wo der Sägebod stand. Auf die Angaben des An-
geklagten Emil Chö, daß diese vor dem Schlachten eines
Schweines oder eines Kindes herrührten, hat der betreffende
Mehrer angegeben, diese Blutspuren hätten namentlich beim
Schlachten an das Innere des Scheuertores gelangt sein. Ob
etwas die Tat im Stalle verübt worden ist, konnte nicht ermittelt
werden, weil der Stall frisch gemistet war.

Zeuge Landgerichtsrat Haager von Mosbach

begab sich zwei Tage nach der Tat an den Tatorie. Er stellte dabei
erhebliche Wunden im Gesichte der Frau, und einen Bruch des
Brustkorbes fest. Auf wiederholtes Vertrauen hat der Angeklagte
bestritten, morgens in der Scheuer Holz gesägt zu haben. Borf.:
Nun, Angeklagter Emil Chö, 18 Tage lang haben Sie Zeit ge-
habt, und trotzdem konnten Sie sich nicht an den Vorgang er-
innern. Der Staatsanwalt konstatiert, daß der Angeklagte
erst dann angegeben habe, in der Scheuer gewesen zu sein, als er
die Angaben der Zeugen gelesen hat. Von den Blutspuren wurde
mit Saugpapier ein Abzug gemacht, der bei den Geschworenen
herumgereicht wird.

Zeuge Schmied Anton Johann Belerhettel

hat den Angeklagten Emil Chö gesehen, als er Samstag zwischen
9 und 10 Uhr Holz unterm kleinen Scheuertore kante. Er habe den
Eindruck, als ob er erschrocken gewesen wäre, Chö habe sich dann
abgewandt. Die Gedächtnis hat ihm einmal gesagt, der alte Chö habe
ihm einmal den Milchkebel nachgeworfen, weil sie die Milch nicht ge-
wässert hat. Der alte Chö sei zu allem fähig gewesen, er habe oft
etwa freitags Milch lassen. Einmal habe der alte Chö ge-
sagt: Wenn die mich noch etwas sagt, hau ich sie, daß sie ver-
... ein
Jaßr Huthaus, kann ich es aufschreiben. In der Scheuer des
Zeugen äußerte Frau Chö sich einmal, sie wüßte, daß sie doch noch
einmal eingeschlagen würde, dann hätte sie doch Ruhe. Als sie und dem
Chöschen Hause ist, warf ihr der Alte ein paar Augen zu, als wenn
er sie vor Horn hätte zerreissen wollen, und habe gesagt: Heute Nacht
kriegst.

Der Müller Alfred Stemmler

hat am Tage der Tat morgens mit dem Angeklagten Emil Chö ge-
sprachen. Er kam zu ihm in den Keller und Emil Chö sprach mit
ihm von der Beunruhigung seiner Keibel durch die Motten. Es war
etwa 10 bis 1/11 Uhr. Genau kann der Zeuge die Zeit nicht be-
stimmen. Emil Chö habe wenig Aufmerksamkeit für seine Reden be-

den ihn kein Verstandes trifft, sich zu erdulden. Da ist wohl
anzunehmen, daß Burrian den damit verknüpften Unannehmlich-
keiten aus dem Wege gehen und lieber zahlen wird. Der Gatte
der von Burrian entführten Frau, der Kaufmann Dingler, hat
gegen die letztere die Schiedungsfälle eingereicht und gegen
Burrian Anklage wegen Ehebruchs erhoben. Auch Burrians
nichtschiedene Frau, die frühere Dresdener Hofoperjägerin
Vielkeit, hat ebenfalls Alimentsationssprache in Höhe von
30.000 Mark beim Prager Landesgericht geltend gemacht.

In einem stammbuden Protokoll gegen die Komitteescheidung
für das Bismarck-National-Denkmal schreibt der bekannte Kunst-
historiker Dr. G. Biermann in Vohlag u. Klings Mo-
natshefen: Das Ergebnis jener Konkurrenz hat mit geradezu er-
schreckender Deutlichkeit dargetan, daß das Preisrichterkollegium
das Bewußtsein von der rein künstlerischen Seite der Aufgabe
nicht befehen und noch weniger den Mut gefunden hat, unter der
großen Anzahl wirklich hervorragender Leistungen auch nur einen
Einzigen des Preises würdig zu erachten. Aber es hat vielleicht
noch weniger erkannt, daß gerade die hier gegebene Aufgabe nicht
nur der Persönlichkeit Bismarcks wegen, sondern ebenfalls in
Anbetracht des Dries und der Umgebung etwas Urdeutsches in
ihrem Empfinden verlangte, für das uns die schwächliche Kopie
der Antike oder ein gebankenermer Helikoidismus niemals einen
auch nur halbwegs vollständigen Ersatz bieten können. Denn am
Rhein soll sich das Denkmal des urdeutschen Helben erheben, an
jenem sagenumwobenen Strom, der wie ein Symbol durch die
Geschichte unseres Vaterlandes dahinströmt. Hier am Rhein hat
auch die Kunstgeschichte ihre nationale Formsprache gefunden,
und wie von selbst stimmt daher die vorhandene künstlerische Tra-
dition föhlich an dem Thema des Deutschen Bismarck. Hier steht
die uralte Macht gegen den Erbfeind, und es ist in einem solchen
Moment durchaus nicht nebensächlich, darauf hinzuweisen, daß der
Sänger sein Lied von der Macht am Rhein gesungen, als der

weisen und in Gedanken die Kessel wieder von einem Kerbe in den...
er kam dem Zeugen wie verrückt vor. Beim...
Mittegehen erzählt der Zeuge seiner Frau von dem auffälligen...
wehmen des Angeklagten Emil Doh.

Die Frau des vorigen Zeugen

Erkundet, daß ihr Mann ihr mitteilt erzählt habe, daß Doh sich...
gerührt habe, als ob er einen Vogel habe. Zwischen 1/4 und 1/2...
Uhr hat die Zeugin den alten Doh bei ihrer Schwiegermutter auf der...
Straße stehen sehen, doch kann sie nicht bestimmt behaupten, daß es...
die angegebene Zeit war.

Angeklagter Emil Doh

erklärt, er könne den Angaben des Zeugen nicht widersprechen. Vor...
Friedrich: Warum haben Sie sie beim Staatsanwalt bekräftigt?...
Kugell: Ich konnte mich nicht erinnern. Ich habe nichts Unrechtes...
beim Doh, sonst hätte ich aufgehört. An der Stelle gehen viele...
Leute vorbei und wird viel gesprochen.

Der nächste Zeuge ist

Schuhmacher Hermann Kerber.

Als er um 1/11 Uhr des 1. Dezember an dem Doh'schen Hause vor...
überkam, sah er Emil Doh mit leeren Händen aus dem Keller steigen...
Er sah niedergehängen, „bedeutlich“ aus, während er sonst einen...
guten Humor gezeigt hätte, freundlich war und gern diskutierte. Nach...
dem Mittagessen wurde bekannt, daß Frau Doh die Scheune vernichtet...
gestürzt sei. Der Zeuge meinte, jetzt hörten die Streitigkeiten auf;...
weiter Herrgott hat einen Streich drunter gemacht, jetzt gibt es Ruhe...
Dann kam ihm die auffällige Niedergehängenheit des Emil Doh in...
Betrachtung und er hat sich gedacht, die Frau ist nicht vernichtet...
gefallen, die ich heruntergeschmissen werden, oder was sonst passiert ist...
Wie er sich in seinen Gedanken überlegt, sei auch schon eine Frau...
gekommen und habe angefragt, was er eben gedacht habe.

Die Frau des Zeugen Kerber

bestätigt die Angaben ihres Mannes.

Volljurist Hermann Rudolf Keller

Er kam 7. Dezember auf der Ludwigsbrücke zum 1/11 Uhr am...
Doh'schen Hause vorbeigekommen und hat gesehen, wie Emil Doh...
einen Korb Wurzeln aus dem Keller trug.

Kleinhändler Salis Scheuer

hat sich um 1/11 Uhr mit Emil Doh in dessen Keller aufgehalten, den...
er beim Vorübergehen betrat. Emil Doh sagte ihm, daß ihn seine...
Frau wegen des Kistenraubes an den Kerbeln in den Keller geschickt...
habe. Der Zeuge hat noch gesehen, wie Doh einen Korb Rüben aus...
dem Keller trug.

Die 13jährige Waisentochter Anna Müller

kam kurz nach 10 Uhr am Doh'schen Hause vorbei, als ihr von oben...
Rüben auf den Kopf fiel. Sie sah empör und genährte den alten Doh...
mit er die Rüben aus seiner Tasche klopfte. Er will bekanntlich um...
diese Zeit schon längst am dem Heide gewesen sein.

Die Koffer Waimig Stenmüller Ehefrau

ist am Morgen des 1. Dezember, vormittags zwischen 1/2 und 1/11...
Uhr, in der Nähe des Doh'schen Hauses dem alten Doh begegnet...
Sie hatte gehört, daß er seine Güter den jungen Leuten zur Bewirtung...
übergeben wollte und glaubte ihn dazu ermuntern zu sollen...
Klein Doh sagte: Das tue er nicht. Wenn er seinen Söhnen etwas...
geben würde, so tue er es. Doh sei ihr dabei verzerrt, angesetzt...
erschienen, er habe sie nicht angeprochen, als er sprach, das er aber...
eine Kri.

Landwirt Joh. Böh

hat den alten Doh um 1/11 Uhr in der Nähe seines Hauses gesehen...
Er ist ein Bruder von Karl Doh: Sie geben ja jetzt an, daß Sie nicht...
am 1/11 Uhr von diesem Waisentochter sind? Kugell: Ja, sonst...
wäre ich in der Frau Stenmüller nicht begraben.

Dienstmagd Franz Gottfried Zell

hat den alten Doh etwa um 11 Uhr auf seinem Hof. Er hatte erst...
ein Bündel Reis geholt. Er wollte wilde Augen, wie ein Vieh...
hat der Zeuge meinte, er sei sehr ihr Heidelberg oder Henna. Als...
Doh ihm im Ortsarrest sah und der Zeuge vorbeiging, habe ihm...
Doh zugerufen, er solle laufen, es sei nicht 11 Uhr gewesen, wie er mit...
ihm auf dem Hof zusammengetroffen sei, sondern 10 Uhr. Er trug...
ein nicht annehmbar, er beläme ein Trinkgeld. Der Zeuge erwiderte aber...
er wolle nichts und begehre nichts. Angeklagter Karl Doh erklärt...
das sei unrichtig. Vorl: Haben Sie dem Zeugen ein Trinkgeld ver...
sprachen? Kugell: Das weiß ich nicht mehr. Staatsanwalt:...
Warum haben Sie den Zell gefragt, wieviel er es ist? Ange...
klagter schweigt.

Zeuge Johann Rheinhardt

ist ebenfalls dem alten Doh begegnet zwischen 1/2 und 1/11 Uhr auf...
dem Hofe vom Heide. Er sagte, seine Schwiegertochter sei vom Hof...
abgefallen. Dabei habe er gemerkt, daß seine Heide gerammt.

Zeuge Landwirt Karl Krug

schätzt, daß der Angeklagte ihn gefragt hat, ob jemand gefahren sei...
Stenmüller: Er hat das Vätern des Bierbäckers abge...
pariert, dann hat er belagert können.

Frau Hermine Köhler.

die Mutter der gezeigten Frau erklärt, Aussagen machen zu wollen...
wird oder unterbrecht vernommen. Sie sagt, ihre Tochter sei...
viel geschlagen worden, sie hat es ihr immer erzählt. Sie hat...
auch ihrer Tochter Anna noch einen Sohn. Emil Doh habe...
nur hier und da bei ihr nach der Verheiratung gearbeitet, habe...
aber bei ihr geessen. Die Zeugin schätzt ihr Vermögen auf...
bis 30000 Mark. Bei der Inventur wurde der Tochter ein...
Mietgeld in Höhe von 6100 Mark bezahlt. Zubezug auf...
die Aufzählung der Verleugungen wird eine Heirat bemerkt die...
Kede Bismard zur Vollenbung seiner Tat sich ansetzte. Ich...
meine, die fundamentalen Grundlagen für die Bewältigung der...
Aufgabe, die diese Konkurrenz stellte, waren ohne weiteres gege...
ben, und darum stimmt es doppelt traurig, daß die Jury gerade...
die Konkurrenz für die Prämierung herausgefunden, die (Kriem...
schmid allein ausgenommen) sich am weitesten von den einfach ge...
gebenen Vorbildungen entfernten. Das, was in der Konkurrenz...
gestellte mehr als einmal in geradezu glänzender Weise gelöst...
wurde, stellt unserer jungen Kunst nur das beste Zeugnis aus;...
doch es eben verkannt, zum Teil sogar in erschreckenden Formen...
die vertritt, hat bei einer so großen Beteiligung verständlich...
Die Konkurrenz hat die besten Kräfte zum Wettstreit eingefordert...
und die haben sich bewährt. Sie sind es, die ein Bismard-Na...
tionalsdenkmal ohne weiteres garantieren, so wie wir es uns denken...
und wünschen, ganz im Gegensatz zu dem Urteil, das die Jury ge...
sprochen hat.

Ein gelangener Theaterspieler. Der bekannte Schriftsteller...
Reiz Stahl wollte dieser Tage in Wien und befand sich in Gesellschaft...
von Theaterleuten. Ein Operettenkomponist schloß sich der...
Gesellschaft an. Ein anwesender Kritiker besorgte die gegen...
seitige Vorstellung. Auf den Schriftsteller weitend: Stahl. Auf...
den Komponisten weitend: Siecht noch.

Haus Richters Abchied von Manchester. Das letzte Konzert...
das Haus Richter in der Stadthalle von Manchester nach einem...
13jährigen künstlerischen Wirken in dieser Stadt dirigierte, schloß...
so wird uns von dort berichtet, mit leidenschaftlichen Abschieds...
worten seiner Bewunderer. Eine ganze Menge von Geschenken...
wurde ihm überreicht, darunter sechs silberne Leuchter, ein Reife...
dieser, Diamantohreringe für seine Frau und goldene Armbänder...
für seine Töchter. Richter, der von den spontanen Ovationen des...
Publikums tief bewegt war, hielt eine kurze Ansprache. „Es hat...
nicht viel Überwindung gekostet“, sagte er, „bevor ich mich ent...
schloß, zurückzutreten, eine Tätigkeit aufzugeben, die ich geliebt“

Zeugin: Die Mutter von Doh kam zu uns und sagte, sie könne...
die Arbeit nicht mehr fertig bringen, der Emil solle heiraten...
darauf hat sie die Mutter des Doh abgewiesen. Am Fastnacht...
sei sie wieder gekommen, von ihr aber abermals abgewiesen wor...
den. Dann hätten sich die beiden aber doch geheiratet. Vorl:...
Sie waren wohl nicht für die Heirat? Zeugin: Nein. Vorl:...
Warum nicht? Zeugin: Weil sie ein verliebtes Haus hatten...
Vorl: Der Doh war Ihnen auch sonst nicht recht. Zeugin:...
Ich habe sonst nichts darüber gesagt: Anfangs Mai 1909 haben sie...
sich geheiratet, und im September 1910 sei er davongelaufen, ohne...
Grund zum Fortgehen gehabt zu haben. Als Hochzeitsgabe erhielt...
die Tochter für 3000 Mark Grundstücke, und die Kasse. Wäh...
rend seines Aufenthaltes in ihrem Hause hat es nur einmal Streit...
gegeben, als der Mann infolge Trunkenheit das Haus ver...
unreinigte. Als die Tochter einmal im Februar zu Doh gegangen...
sei, sei sie bald wieder mit verweinten Augen ganz verstört zurück...
gekommen und sagte, die beiden hätten sie im Stalle verheiratet...
einer hätte sie gehoben und der andere hätte draufgehauen. Die...
beiden Doh hätten sie selber herübergeholt, weil sie wieder zu...
sammenleben wollten. Emil Doh sagte dann auf Wiederber...
stellung des ehelichen Lebens beim Landgericht in Wertheim. Als...
sie vom Sühntermin zurückkam, habe sie gesagt, daß man ihrem...
Mann alles geglaubt habe und ihr nicht. Darüber habe sie sehr...
geweinert. Der Vorsitzende des Sühngerichts habe zu ihrer To...
chter gesagt, er rate ihr nicht zur Scheidung. Die beiden Doh hätten...
widerholt zu ihr gesagt, sie täten sie doch noch totschlagen. Mit...
einem Noth-Zustand wäre es doch dann ausgefallen. Einmal...
kam sie und hatte Spuren von Mißhandlungen am Hals. Im...
September kam sie zu ihr und sagte, sie sei geschlagen worden...
weil sie Sachen zu der Mutter geschleppt haben soll. Vorl: Sie...
glauben wohl, daß es böswillige Erfindung war, nur um die Frau...
zu mißhandeln? Zeugin: Ja. Auch eine ganze Menge Eier...
wurden bei dem alten Doh gefunden, die meine Tochter fortge...
schleppt haben sollte. Sie ist dann zum zweitenmal zu den An...
geklagten gegangen, aber auch dann wieder zu ihr zurückgekommen...
Wiederholt hat sie sich geäußert, sie würde einmal totgeschlagen...
werden, dann habe sie Ruhe. Das hat sie auf dem Rathaus gesagt. Ende...
September ist sie wieder zu ihrem Mann gegangen, dann kam...
sie nicht wieder zurück. Nur sporadisch und auf kurze Minuten...
besuchte sie dann ihre Mutter, offenbar, weil es die beiden Doh...
nicht gern sahen. Vierzehn Tage vor ihrem Tode hat er sie wie...
der geschlagen, andere Leute haben es ihr mitgeteilt. Sie sagte...
immer, ich bin allein, sie sind zu zweien. Man mutete ihr zu, sie...
solle die Milch wässern, wie es schon die alte Frau Doh getan. Sie...
sagte aber, das tue sie nicht, weil sie es auch zuhause nicht getan...
Vorl: Angeklagter Emil Doh, Sie haben Ihrer Frau Vorwürfe...
gemacht, daß sie die Milch und Eier wegschleppte, und bei der...
Dauerschuldung hat man eine ganze Menge Eier gefunden. Es waren...
viel schlechte dabei. Es wäre wohl besser gewesen, sie hätten sie...
die Frau locken lassen. Vorl: (an Zeugin Witwe Köhler): Von...
wem haben Sie den Tod Ihrer Tochter erfahren? Zeugin: Der...
Emil hat es mir gesagt, sie sei gestorben. Er hat es so kalt gesagt...
als ob gar nichts vorgefallen wäre. Ich solle mal darüber kom...
men, sagte er, meine Tochter sei heruntergefallen. (Mit trän...
erfüllter Stimme): Als ich hinkam, fand ich meine Tochter tot...
und eiskalt. Sie hatten ihr eine Schlinge um den Hals gemacht...
Vorl: Trug Ihre Tochter nicht Selbstmordgedanken? Zeugin:...
Ich glaube nicht, daß sie sich aufgehängt hat. Vorl: Sie glauben...
das nicht? Zeugin (bestimmt): Das hat sie nicht getan...
Vorl: Warum? Zeugin: Ach Gott nein, sie war doch so...
religiös.

Rechtsanwalt Spiegel

hat der Mutter der gezeigten Frau Doh Rat zu der schwierigen...
Lage ihrer Tochter erteilt. Frau Doh habe den Eindruck einer...
schönen freibleibenden Person gemacht. Das Wort habe immer die...
Mutter geführt. Persönlich habe er infolgedessen einen etwas...
antipathischen Eindruck von Frau Doh bekommen. Er habe von...
ihre die Ansehung gewonnen, daß die Wurzel des Verhältnisses...
eine geschlechtliche Abneigung sei. Als er von der Mordtat hörte...
sei ihm sofort der Gedanke gekommen, daß die Katastrophe aus der...
gefehllichen Abneigung entspringe. Die Gezeigte war nach...
Ankunft des Zeugen eine willensschwache apathische Person, die ihr...
Mortarium ruhig ertrug und nicht einmal urteilsfähig genug...
war, Hand an sich zu legen. Apatisch wie sie im Leben gewesen...
sei, habe sie wohl auch die tödliche Mißhandlung empfunden...
Stumpf sinnig habe sie alles mit sich anfangen lassen.

Kfzr Grabendorfer-Wertheim

hat bei dem Sühntermin mitgeteilt, der zur Folge hatte, daß die...
Ehefrau Doh im Februar 1910 das eheliche Leben wieder aufnahm...
Der Angeklagte Emil Doh habe damals behauptet, seine Frau...
spreche oft 8 Tage lang nichts mit ihm. Den Grund ihrer Stör...
rigkeit habe Doh darin erblicken wollen, daß die Frau ein grö...

habe und die mein Bild war. Aber als ein treuer Diener meiner...
Kunst war ich gezwungen so zu handeln, nachdem ich bemerkt hatte...
daß meine Kräfte infolge der Schwächung meiner Gesundheit...
meiner Kunst nicht mehr so nützlich sein konnten, wie ich wünschte...
Die Jahre, die ich hier gelebt habe, waren wirklich Glückjahre...
Mit solch schönen Erinnerungen gebe ich nun von Ihnen, ich hoffe...
nicht für immer. Meine Absicht ist es, wenigstens so lange ich...
kann, alljährlich wiederzukommen, um das Konzert für den Pen...
sionsfonds zu dirigieren. Ihre hübschen Geschenke werden mich...
daran erinnern, daß ich wiederkommen muß, und deshalb sage ich...
Ihnen nur meinen herzlichsten Dank für all Ihre Güte und auf...
Wiederleben.“

Kleine Mitteilungen. Vom Landesausschusse wurde dem bis...
herigen provisorischen Leiter des Deutschen Landestheaters in...
Prag, Heinrich Zeweles, die endgültige Leitung des...
Theaters auf 10 Jahre verliehen. Heinrich Zeweles war...
1887-1900 Dramaturg des Landestheaters. Im Jahre 1900...
übernahm er die Chefredaktion des Prager Tageblatts. — Der...
Professor für Kunstgeschichte an der Münchener Universität Dr...
Kiehl ist nach kurzer Krankheit gestorben. Professor Dr...
Kiehl, der auch eine rege schriftstellerische Tätigkeit entfaltet...
war, einer der besten Kenner hanerlicher Kunst. Sein früherer...
Schreiben die „M. N.“, bedeutet einen schweren Verlust für die...
Münchener Universität, die Akademie der bildenden Künste wie...
überhaupt für das kunstwissenschaftliche Leben in Bayern.

Wilhelm Berger-Gedächtnis in der Hofkapelle für Musik...
Das gefeierte fünfte Hauskonzert unserer Musikhoch...
schule war dem Andenken Wilhelm Bergrers gewidmet, den...
ein unverblühtes Schicksal im besten Mannesalter (am 3. Jan...
d. J.) jäh und unerwartet dahingerafft. Seit 1903 bekleidete...
Berger als Nachfolger Fritz Steinbachs die Stelle eines General-

beses Vermögens befaß, als er selbst. Die Frau habe dann gar...
nichts gesagt, und auch auf nichts Antwort gegeben.

Die Verhandlung wird hierauf um 8 Uhr abends auf eine...
Bierstunde hinter geschlossenen Türen geführt. Die Mutter der...
Verstorbenen berichtet über die ehelichen Verhältnisse ihrer Tochter...
mit dem Angeklagten Emil Doh. Dann wurde die Verhandlung...
auf Freitag vormittag 9 Uhr vertagt.

* Aus dem Staatsdienst entlassen wurde Regierungsbaumeister...
Richard Drah von Karlsruhe auf sein Ansuchen unter Befassung des...
Titels Regierungsbaumeister, jedoch mit dem Befehle a. D.

* Uebertragungen wurde dem Regierungsbaumeister Eugen A m a n n...
von Donauwörth unter Befassung seiner Ausbeziehung die...
etatmäßige Amtsstelle eines zweiten Beamten der Hochbauverwaltung.

* Befetzt wurde Stationskontrollor Albert Dage mann in...
Baden zur Bäderverwaltung in Karlsruhe und Stationskontrollor...
Rudolf Asa l in Schopheim zur Generaldirektion.

* Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 15. März 1911...
auf dem Bahnhof in Baden eine Geldbörse mit 5 M.; am 15. März...
1911 im Zug 3417 ein Tamentäschchen, Inhalt ein Geldbeutel mit...
214 M., abgeteilt in 10 M. Scheine; am 18. März 1911 im Zug...
188 ein Geldbeutel mit 250 M., abgeteilt in 10 M. Scheine; am...
18. März 1911 auf dem Bahnhof in Mannheim ein Geldbeutel mit...
547 M.; am 20. März 1911 auf dem Bahnhof in Freiburg der...
Betrag von 10 M.; am 27. März 1911 auf dem Bahnhof in Stagen...
der Betrag von 20 Francs.

* Besichtigung. Die Firma Hans Scharff, Kolonialwaren...
Geschäft hier, kaufte zwecks Erweiterung ihres Geschäftsbetriebs...
die Häuser Nr. 7, 9 und 11, früher der Frau Wg. R. Dohler...
besitzend. Der Abkauf erfolgte durch das Immobilien-Bureau von...
u. Sohn.

* Mannheimer Dienervereiner. Die verehrlichen Mitglieder...
unseres Vereins seien hiermit nochmals auf den heute abend 10...
Uhr im großen Saal des Volkshauses stattfindenden Vortrag des...
bekannten Bremer Pädagogen Heinrich Scharffmann über...
„Neue Verrechnungen auf dem Gebiete des Unter...
richts und der Erziehung“ aufmerksam gemacht und zu zahl...
reichem Erscheinen eingeladen. Der Eintritt ist frei.

* Mannheim-Ludwigsburger Turnerschaft. Die gründliche Aus...
bildung der Porturner, denen die Ausbildung und Durchbildung der...
breiten Masse der Turnler anvertraut ist, bildet in den Augen der...
Deutschen Turnerschaft eine Hauptaufgabe. Die hierfür in regel...
mäßigen Turnstunden schützenden Porturnerkunden finden alljähr...
lich ihren Höhepunkt in einem Abturnen, in dem die Erfolge dargelegt...
werden sollen. Dieser ist der nächste Sonntag festgesetzt und zwar...
in der bereitwillig zur Verfügung gestellten Halle des Turnvereins...
Mannheim. Die Turnordnung umfasst zunächst allgemeine Übungen...
und Gesellschaftsspiele an Pferden unter Leitung des Gouturn...
mars T h e n a u. Darauf werden die Porturnerkunden der einzelnen...
Gauvereine in Sonderdarbietungen ihr Können zeigen und darinn...
was sie aus der Reihe der Aufregungen und Belehrungen ausbringen...
verweilen haben. Die Zahl der Porturner des Gauens beträgt 51. Der...
Anfang ist auf 9 Uhr abends festgelegt. Turnfreunde sind herzlich...
willkommen.

* Wälgernwald-Berein. Am nächsten Sonntag bezieht die Ort...
gruppe Ludwigsbader-Mannheim die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wälg...
ernwald führt und in Reulbach in einer schönen Schlucht...
endigt. Von der Station Königsdorf, die um 8 Uhr 15 mit dem r...
Sonderzug — Ludwigsbader ab 7 Uhr 30 — erreicht wird, erfolgt der...
Anmarsch zum Wälgernwald durch die weite Ebene des Weinbergs, um...
Ruhe des Wälgernwaldes entlang dem Weinbaum zu erreichen. Als hier...
in wenigen Schritten die Talnische erreicht, von wo nun der Weg...
sich in dem weiten Steigung zum Gang des Wälgernwaldes emporzieht...
um über den ausgedehnten Panoramaweg dem Gattorf mit seiner...
weiten Aussicht auszuweichen. Die zweite Abteilung zweigt bereits am...
Waldberge von einem Weg der ersten Gruppe ab, um über die...
Waldkapelle und Aussichtswarte die interessanten Felsenbilder zu...
erreichen wo ein kleiner Vortrag die Bedeutung dieser vorgeschicht...
lichen Wohnstätte hervorheben wird. In dem weiten Gattorf...
verweilen kann jede Abteilung mit einer Stunde Differenz den...
gleichen Weg hinunter zum geräumigen Parkhaus Reulbach, wo für...
ein einladendes schmackhaftes Frühstück vorgesetzt ist, und von dort...
über den Wälgernwald zum Wälgernwald die Feste der 100. Wandern...
welche über die anspruchsvollen Berge und lieblichen Täler der Wä

Selben bestanden Dialektbücher Geldert u. Kühn der Veranstaltung durch Vertrag eigener Mundart-Gedichte den städtischen Eintrag geben werden. Das Gesamtarrangement sowohl der Wanderung wie auch der gefälligen Unterhaltung verspricht die 100. Tour ein angenehmes Gepräge zu verleihen. Kurz vor 10 Uhr nimmt der Sonderzug die festlichen Scharen auf, um sie nach kurzer halbtägiger Fahrt in Ruhwäldchen zu landen.

Schiffskollision. Gestern nachmittag fuhr bei der Stephanienspromenade das Kähngeschiff „Morgenröte“ auf zwei Bauschiffe der Rheinbahninspektion auf, die den Kies von dem im Rheine liegenden Bagger zur Befestigung des Ufers herüber an die Stephanienspromenade zu bringen haben. Die beiden Schiffe wurden schwer beschädigt, das eine dürfte ganz verloren sein. Es sind eigenartig gebaute Schiffe, die in der Mitte des Schiffsbodens eine Plattform zum Einablassen des Kieses in den Rhein haben, aber trotzdem Tragfähigkeit besitzen müssen. Ein Glück war es, daß sich die Schiffe am Sand befinden, sonst wäre der Verlust von Menschenleben unvermeidlich gewesen.

Unfällefall. Nach einer Meldung aus Berlin ist dort der General z. D. von Leszyński, der bekannte Generalstabchef des 14. Armeekorps im Kriege 1870/71 verunglückt. Der 81 Jahre alte General wurde in der Potsdamerstraße überfahren und schwer verletzt.

1. Kochkunst-, Wirt- und Hotelfach-Ausstellung.

Der Besuch der Ausstellung

war gestern nachmittag so stark, daß die Bitte berechtigt ist, den Besuch nicht lediglich auf die Nachmittagsstunden zu verlegen. Es ist bei dem großen Gedränge am Nachmittag gar nicht möglich, die ausgestellten Gegenstände, namentlich die Kochkunstgruppe, mit Ruhe und Beachtlichkeit zu besichtigen. Es wird deshalb ersucht, die Ausstellung mehr als bisher in den Vormittagsstunden zu besuchen.

Ausstellungslokal und Prämierung der Kochkunstgruppe.

Recht vergnügliche, ungesungene Stunden verlebten alle diejenigen, die gestern abend der Einladung zum Ausstellungsball im Friedrichspark folgten. Da die Ausstellung erst in der zehnten Stunde geschlossen wird und da der Ball hauptsächlich für die Aussteller arrangiert wurde, hatte man den Beginn der festlichen Veranstaltung auf 10 Uhr festgesetzt. Aber es war schon 11 Uhr vorbei, als zur Polonaise, die den Ball eröffnete, angetreten wurde. Inzwischen hatte sich auch der Saal mit einer stattlichen Anzahl Damen und Herren in festlicher Toilette gefüllt. An der Ehrentribüne saßen als Vertreter der Stadtverwaltung die Herren Bürgermeister Dr. Finter und die Stadträte Löwenhaupt und Vogel. Herr Dr. Finter hatte die Liebeshauptwürdigkeit, die Polonaise mit Frau Hotelier Gonten, der Gattin des Vorsitzenden des Geschäftsführenden Ausschusses, zu eröffnen. Bald drehten sich wohl an hundert Paare fröhlich im Tande. Als Ballleiter fungierte Herr Architekt Siebened, der sich als künstlerischer Beirat um die Ausstellung besondere Verdienste erworben hat und auch in seiner neuen Eigenschaft zeigte, daß er sich in jede Situation zu finden weiß. Die Reihe der Ansprachen und Toasts eröffnete Herr Hotelier Gonten, der Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses, im Namen der Ausstellungs-Komitees mit herzlichem Begrüßungswort. Redner dankte für die Unterstützung der Stadtverwaltung für ihr Erscheinen dankte, mit dem Wunsche, daß jedes einen recht vergnügten Abend erleben möge.

Herr Hotelier Leinweber-Baden-Baden gab hierauf unter großer Spannung die

Prämierung der Aussteller in der Kochkunstgruppe bekannt. Es erhielten die:

- Ehrenpreis Dr. Agl. Pöbelst des Großherzogs von Baden und die goldene Medaille: Theodor Defner, Restaurateur des Friedrichsparks;
- Ehrenpreis der Köche: Friedrich Quelle (Wohl); Küchenchef des Herrn Defner;
- 1. Ehrenpreis der Hausfrau Mannheim, Standarte mit goldener Medaille: A. Hoffert, Stadtküche;
- 2. Ehrenpreis der Hausfrau Mannheim, Tafelgesellschaft mit goldener Medaille: Heinrich Hummel, Hotelrestaurant „zum Weinberg“;
- Ehrenpreis der Firma Jos. Seckmann u. Co. Münden: Küchenchef des Herrn Hummel (Wohl);
- Ehrenpreis der Similich-Schokoladenfabrik Mannheim mit goldener Medaille: A. Saha, Vetter des Beamtenassessors der Knüllfabrik;
- Ehrenpreis der Firma Gonten u. Co., Ehr. Ad. Ruppberg u. Co. K.-G. vorm. Burgess u. Co. mit goldener Medaille: Küchenchef L. Kufel, erster Küchenchef des Parkhotels (Gardiniere);
- Ehrenpreis der hiesigen hiesigen Brauerei mit goldener Medaille: Albert Imhoff, G. m. b. H. (Kaiserbühne);
- Ehrenpreis der Thomabrauerei Münden: Küchenchef des Herrn A. Imhoff (Kanne);
- Ehrenpreis des Herrn Generaldirektor H. Spielmeier mit goldener Medaille: G. E. Hofmann, Hotel Kaiserhof (Brauereigruppe);
- Ehrenpreis der Firma Gebr. Bender: Küchenchef des Herrn G. E. Hofmann (Küche);
- Ehrenpreis der Aktienbrauerei zum Löwenbräu Münden mit goldener Medaille: G. Hoff (Küche);

Und die dritte Sonate für Klavier und Violine in G-moll Beethoven sind prächtig gearbeitete Werke, die dem Feingehalt der Gehaltungsart ihres Schöpfers das ehrendste Zeugnis ausstellen und entschieden die Beachtung weiterer musikalischer Kreise verdienen. Fräulein Feinmann bewährte sich neben Herrn Rehberg, der eines prächtigen neuen Bachflügel spielte, als Pianistin von sicherer Technik, Temperament und Klasse, und Herr Davison legitierte sich als ein Geiger, der über ebensolche Musikempfinden als rhythmische Energie und guten Gehalt verfügt. Zeigte derselbe in dem melodischen D-dur Sonate eine warmblütige Kantilene, so wählte er den dritten Satz, das „Wälsche Scherzo in Variationsform“, das auf einem überaus interessanten Thema aufgebaut ist, geradezu bravourös wiederzugeben. Es war ein einmütiges Zusammenspiel, ein Musizieren, an dem man keine Freude haben konnte. Der lebhaft spendete Beifall war wohlverdient. — Herr Pianist A. Schmitt führte die Begleitungen der Gesänge in gewandter und anscheinender Weise durch. etc.

Theater-Notiz. Der Spielplan für Samstag den 8. April wird dahin abgeändert, daß an Stelle des Puppenmädels des Halls „Fidelio“ gegeben wird. Die Vorstellung findet ebenfalls außer Abonnement und zu keinen Preisen statt. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Heute abend 7 1/2 Uhr geht zum ersten Male Fridmann-Bericht Schwanke „Neger“, in Szene. Regie: Hans Haag.

- Ehrenpreis der Unionbrauerei Münden: Küchenchef des Herrn M. Kühn mit goldener Medaille: Max Walter Pöbelst des Hotels Kaiserhof (Wohl);
- Ehrenpreis der Firma G. M. Schlichte: Küchenchef des Herrn M. Walter (Kochkunst);
- Ehrenpreis der Ankerbrauerei Brauereien mit goldener Medaille: G. Adomas, Restaurateur Thomabrauerei (Wohl);
- Ehrenpreis der Brauereien Mannheim und Aktienbrauerei Ludwigsbühl mit goldener Medaille: G. Gonten, Hotel Deutscher Hof (Wohl);
- Ehrenpreis der Württemberg. Metallwarenfabrik: Küchenchef des Herrn G. Gonten (Küche);
- Ehrenpreis der Firma Nagel G. m. b. H., Berlin, mit goldener Medaille: G. Rosenfelder, Restaurateur Fürstberg (Küche);
- Ehrenpreis der Firma Ludwig Hill Nachf.: Küchenchef des Herrn G. Rosenfelder (Küche mit Tafel);
- Ehrenpreis der Pilsener-Brauerei mit goldener Medaille: Aug. Gräber, Weinrestaurant „zum Weinberg“ (Wohl);
- Ehrenpreis der Firma F. Döbler mit goldener Medaille: F. Raumburg, Hotel National (Champagner-Küche);
- Ehrenpreis des Biervereins Karlsruhe mit goldener Medaille: Gust. Vink, Bahnhofsrestaurant (Wohl);
- Ehrenpreis der Brauerei Pöbelst: Küchenchef des Herrn G. Vink (Champagner-Küche);
- Ehrenpreis des Klubs der Köche Mannheim-Ludwigsbühl mit goldener Medaille: A. Raumann (Hotel Bayerischer Hof, Heidelberg (Gardiniere));
- Ehrenpreis der Firma M. Steiner: Küchenchef des Herrn G. Raumann (Wohl);
- Ehrenpreis der Firma Thomabrauerei mit goldener Medaille: F. Schott, Küchenchef des Kronenbäuers (Palmbühnen);
- Ehrenpreis der Firma Hugo Ludwig mit goldener Medaille: F. Dittlerberger, Restaurant „zum Weinberg“ (Wohl);
- Ehrenpreis der Cannstatter Spinnmaschinenfabrik: Küchenchef des Herrn F. Dittlerberger (Küche);
- Ehrenpreis der Firma L. Rosendorff mit goldener Medaille: Fried. Sauckel im Parkhotel (Küche);
- Ehrenpreis des Schmirrelvereins Bad Dürkheim mit silberner Medaille: A. Bross, Fernbadbühnen (Küche);
- Ehrenpreis der Firma Wein. Porzellanfabrik: Küchenchef des Herrn G. Bross (Wohl);
- Ehrenpreis des Biervereins Dornachingen mit silberner Medaille: G. Kaufmann, Roggenbrennerei (Schwarzwälder Uhr);
- Ehrenpreis des Biervereins Detheim: Küchenchef des Herrn G. Kaufmann (Wohl);
- Ehrenpreis des Biervereins Pöbelst mit silberner Medaille: J. Hecher „zum Vobert“ (Kanne);
- Ehrenpreis der Firma J. Hofmann Nachf.: Küchenchef des Herrn J. Hecher (Wohl);
- 2. Ehrenpreis der Ankerbrauerei Brauereien mit silberner Medaille: F. Widenhauer, Restaurant „zum Vobert“ (Palmbühnen);
- Ehrenpreis der Firma E. Eber mit silberner Medaille: A. Heimbberger, Hotel Kuffhäuser (Wohl);
- Ehrenpreis (2 Weinberge): Küchenchef des Herrn Heimbberger;
- Ehrenpreis der Wein- und Spirituosenbrennerei Mannheim mit silberner Medaille: Peterien, Küchenchef im Parkhotel (Küche);
- Ehrenpreis der Firma Beau Cliquet mit silberner Medaille: Pöbelst;
- Ehrenpreis der Firma Seiser-Brunnen Laurence u. Co. mit silberner Medaille: J. Gonten, Rheindarftbrauerei (Wohl);
- Ehrenpreis (Krone) Hühner des Großherzogs mit silberner Medaille: Victor Meier, Küchenchef des Parkhotels (Küche);
- Ehrenpreis der Firma Gebr. Pöbelst mit silberner Medaille: Bodehne;
- Ehrenpreis des Herrn Sebald Salmons mit silberner Medaille: G. Rohlf, Weinrestaurant „Königshof“ (Küche);
- Ehrenpreis der Augustiner-Brauerei mit goldener Medaille: Café Rumpelmauer (Gardiniere);
- Ehrenpreis des Herrn Michael Köhler: Konditor des Herrn G. Heimbberger;
- Ehrenpreis des Mannheimer Biervereins mit goldener Medaille: Konditor A. Bross (Wohl);
- Ehrenpreis (Kloster) mit silberner Medaille: Konditor F. Meiner;
- Ehrenpreis des Tonnen-Brunnen mit silberner Medaille: Pöbelst (Wohl);
- Ehrenpreis der Carolad A.-G. mit goldener Medaille: Deutscher Refektorbund (Tafelgesellschaft).

Silberne Medaillen wurden zuerkannt: Schlachthofrestaurateur Weder, J. Roth, Gasthaus „zum Lamm“ Medarau, Schneider, Restaurant „zum Kranen“, Döhn-Frankenthal, Rehner, Restaurant „zur Rheinlust“, Reicher, Centralhotel, Haas, Küchenchef im Krankenhaus und den Konditoren Bäumer, Gonten und Lang.

Diplome erhielten: Sohma, Frankenthaler Brauereifabrik, Wolff, Lehrling im Parkhotel und die Damen der Kochschule Pöbelst.

Das Prämierungsergebnis wurde mit Beifall aufgenommen. Ein allgemeines Begrüßungswort folgte. Im Verlaufe des Festes lasste weiter Herr Heilig, der verdienstvolle Leiter beim Arrangement der Kochkunstgruppe, auf den Geschäftsführenden Ausschuss und insbesondere auf die beiden Vorsitzenden Gonten und Defner, die über ihre Kräfte für die Ausstellung gewirkt hätten. Mit Genugtuung konstatierte der Redner, daß sich durch das Zusammenwirken der einzelnen Innungsmitglieder ein ganz besonderes herrliches Verhältnis entwickelt habe. Herr Franke feierte Herrn Heilig, der sich als Vorsitzender der Kochkunstgruppe große Mühe gegeben habe. Im Namen der Berechtigten sage er diesem besten Dank. Er habe schon viele derartige Ausstellungen gesehen. Aber keine habe an die Mannheimer herangereicht. Jeder Aussteller habe sein bestes Können eingesetzt, um die Kochkunstgruppe zu einer so hervorragenden zu gestalten. Das Hoch auf die Vertretiger der Ausstellungsgegenstände fand hürmischen Widerhall. Herr Hotelier Gonten ließ in launiger Weise die Damen hoheloben, die ihre Männer in den letzten Monaten so oft zu Sitzungen und Besprechungen gehen lassen mußten. Herr Restaurateur Föcher brachte einen gereinten Trinkspruch aus, Herr Gonten weichte sein Glas den Preisrichtern und Ausstellern und Herr Kassetier Schöber gedachte dankend der Tätigkeit der Presse. Herr Redakteur W. Becker dankte im Namen der Presse, die nur ihre Schuttpflicht getan habe. Die Rede klang in ein Hoch auf das Preisrichterkollegium aus.

Schöne Abwechslung brachten vorzügliche Lieberorträge der Herren Koblenz und Guggenbühler. Herr Koblenz, der über einen sehr kräftigen, langvollen Bariton verfügt, sang „Das war mein schöner Tag“ und „Am Rhein“ mit guter Schulung, während Herr Guggenbühler, der Koch des Roggenrestaurants, durch die Klänge und den Melancholismus seines Tenors überraschte. Man darf dem jungen Herrn, der sich der Sängerkunst widmen will, das beste Prognostikon stellen. Herr Restaurateur Föcher (Kaiserhof) hatte mit Coupletts die Lader auf seiner Seite. Nicht unerwähnt darf die Kapelle Petermann bleiben, die unter Herrn Kapellmeister Beckers Leitung in bekannter Güte die Musik stellte. Bei der zweiten Polonaise, die doppelt so stark wie die erste war, wurden den Damen Blumensträuße überreicht. Wenn die letzten die goldlichen Räume verlassen haben, vermögen wir nicht zu sagen.

Die Sonne wird schon aufgegangen gewesen sein. Als wir in sehr vorgerückter Stunde aufstanden, war der Saal noch sehr gut besetzt. Ueberall wurde noch recht intensiv den brillanten Desner'schen Tropfen zugesprochen.

Sportliche Rundschau.

Vorherjagungen für in- und ausländische Hirsderennen.
(Von unserem portlichen Spezialberichterstatter.)
Reitens-Lafitte, Freitag, 7. April.
Prix de Boissy: Sagorone — Kéoplanc.
Prix de la Roche: Diamant — Jémen.
Prix de la Roche: Dorus — Malice.
Prix de la Roche: Melbourne — Dor.
Prix de la Roche: Pantasi — Zucke.
Prix de la Roche: Bévue II — Deux Normand.
Hirsderennen.

V. Baden-Baden, 6. April. Das Ergebnis des Rennungs-Schlusses vom vergangenen Dienstag kann als ein recht erfreuliches bezeichnet werden. Im „Zukunft-Rennen“ (20000 M.) wurden genannt 27 deutsche (im Vorjahre 28), 25 französische (gegen 21) und ein belgisches Pferd, somit insgesamt 66 gegen 67 im Jahre 1910. Der „Badener Stiefelpreis“ (25000 M.) erhielt 22 deutsche und 24 französische Unterstritten, gegen 24 deutsche und 20 französische Rennungen im Vorjahre, sowie 24 gegen 22 Rennungen. Im „Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial“ (25000 M.), welches dem Inland vorbehalten ist, wurde dieselbe Zahl an Rennungen abgegeben, wie im Vorjahre, nämlich 24. Im ganzen sind für die drei Rennen somit 128 Unterstritten eingelassen, gegen 140 im vergangenen Jahre.

Von Tag zu Tag.

— Nord? Moskau, 6. April. Auf der Gasse war der Leichnam eines etwa 30jährigen Mannes vorgefunden. Vermutet in dem Ermordeten einen bekannten Schauspieler.
— Kampf zwischen einem Gendarm und einem Verhafteten. In einem Eisenbahnzug auf der Strecke Fürth-Schwandorf entspann sich zwischen einem Brauereigehilfen und dem ihn transportierenden Gendarmen ein gefährlicher Kampf, bis es endlich gelang, den gefährlichen Verrichten zu überwältigen.
— Wiedergefunden. Rixdorf, 6. April. Das seit einigen Tagen verschwundene Wagnersche Ehepaar mit seinem Sohne wurde lebend aufgefunden und in die Wohnung zurückgebracht.

Die Huldigungsfahrt der „Deutschland“ nach Stuttgart.

Stuttgart, 7. April. Trotz des gestrigen wahren eines großen Teiles des Tages hier und in verschiedenen von deutschen herrschenden Schneestrebens will Graf Zeppelin doch heute mit dem Luftschiff „Deutschland“ nach Stuttgart kommen, um dem Königspar zu huldigen. Die gute Wetterausgabe der Friedrichshafener Drahtstation ließ ihn an seinem Projekt festhalten. Nach den neuesten Dispositionen verläßt das Luftschiff schon um 7 Uhr Friedrichshafen und soll etwa um 10 Uhr über dem hiesigen Residenzschloß eintreffen. Noch in den Vormittagsstunden soll dann die Weiterreise nach Baden-Baden angetreten werden.

Huldigungsfahrt am württembergischen Königshof.
w. Stuttgart, 7. April. Der Herzog von Sachsen-Altenburg ist heute früh um 7.58 Uhr hier eingetroffen und vom König empfangen worden. Gleichzeitig trafen hier ein der Fürst zu Wied, sowie der Erbprinz und Prinz Karl zu Bentheim-Steinfurt.

Probefahrt der „Deutschland“.
Schl. Friedrichshafen, 7. April. (8.10 Vorm.) (Privattelegramm des Mannh. General-Anzeiger) Graf Zeppelin machte heute früh 7 1/4 Uhr mit der „Erfah Deutschland“ einen Aufstieg, manövrierte ungefähr 3/4 Stunden über dem Luftschiffstegelände zur Aufnahme der Passagiere für die Fahrt nach Stuttgart. Das Wetter ist schön, wenig gleich etwas windig. Es haben sich ziemlich Fremde in Friedrichshafen eingefunden. Die Probefahrt, die Zeppelin heute früh mit dem „Erfah Deutschland“ machte, darf als gelungen bezeichnet werden. Der Aufstieg nach Stuttgart kann jeden Augenblick erfolgen.

Der Aufstieg zur Huldigungsfahrt.
w. Friedrichshafen, 7. April. (8.25 Uhr.) Das Luftschiff „Deutschland“ ist unter Führung des Grafen Zeppelin um 8.20 Uhr zur Fahrt nach Stuttgart aufgestiegen.

L.W. Friedrichshafen, 7. April. 8 Uhr 45 Min. (Privattelegramm d. Mannh. Gen.-Anz.) Um 8 Uhr 20 Min. war die „Erfah Deutschland“ zum Fluge nach Stuttgart bereit. Um 8 Uhr 30 Min. erfolgte der majestätische Aufstieg vom Flugplatz Friedrichshafen aus. Das Wetter ist schön, doch herrscht ein Nordwind in Stärke von 5 bis 6 Sekundenmeter. An der Luftreise beteiligten sich 6 Passagiere. Graf Zeppelin führt selbst das Steuer. Oberingenieur Dürr, der noch von seinen früheren Fahrten her bekannt ist, ist gleichfalls mit der Führung des Luftschiffes betraut. Auf dem Aufstieg lag hatten sich nur wenige Zuschauer eingefunden, da das Fluggelände abgesperrt war. An der Fahrt nehmen auch Teil die Herren Dr. Edener und Kapitänleutnant Cacker-Friedrichshafen. Das Luftschiff, das in schöner, ruhiger Fahrt dahinfliegt, schlug sofort die Richtung auf Ravensburg-Ilm ein.

Die Luftreise.
H.A. Ravensburg, 7. April. 9 Uhr 5 Min. (Privattelegramm des Mannh. Gen.-Anz.) „Erfah Deutschland“ flog um 8 Uhr 50 Min. in schöner Fahrt über Ravensburg.

H.A. Biberach, 7. April. 10 Uhr. (Privattelegramm des Mannh. Gen.-Anz.) Zeppelin brauchte von Ravensburg nach Biberach eine volle Stunde, was wohl auf den Gegenwind zurückzuführen ist, mit dem das Luftschiff zu kämpfen hat. „Erfah Deutschland“ passierte um 9 Uhr 50 Min. in nicht allzu beträchtlicher Höhe die Stadt und flog in der Richtung nach Ilm weiter.

B. Ulm, 7. April. 10 Uhr 15 Min. (Privattelegramm des Mannh. Gen.-Anz.) „Erfah Deutschland“ wird um 10 Uhr 25 Min. hier erwartet. Sobald das Luftschiff in die Nähe der Stadt kommt, wird mit den Klängen des Münsters geläutet.

Volkswirtschaft.

Personalien. Der Leiter der Firma Frankfurter-Bergmann...

Bankwesen. Der Reichsbankrat hat am 5. April...

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 6. April. Umlage bis 6 1/2 Uhr...

Leipziger Baumwollwaren-Fabrik, K.G. in Leipzig. Der für den...

Die Generalversammlung der Federwerke Nothe K.G. in Kreuznach...

Die Generalversammlung der Rheinischen Bank in Offenbach...

Die Generalversammlung der Teutonia, Wiesburger Gemeinwesen...

Die Bank von Elberfeld-Versicherungsrat H. Drff. Sig. auf den...

In den Zahlungsangewissigkeiten der Potsdamer Industralbank...

Zahlungsbekämpfung in der Berliner Getreidebranche. Die Firma...

Deutsche Kalkwerke AG. In der gestern in Berlin stattgefundenen...

Dem Kalkgeschäft. Die Produktionskommission für den Verkauf...

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 6. April. The Baltic (Tel.) Schluss. Weizen...

New York, 6. April. (Produktenbörse). Weizen...

Chicago, 6. April. (Produktenbörse). Weizen...

Chicago, 6. April. (Produktenbörse). Weizen...

Chicago, 6. April. (Produktenbörse). Weizen...

Bank für eine Entschädigung vornehmen würden und Realisationen...

Cincinnati, 6. April. Dem dieswöchentlichen Bericht des...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 6. April. Umlage bis 6 1/2 Uhr...

Sinnhaft 159 1/2, Lombarden 19 1/2, Baltimore und Ohio...

Stettin 127 1/2, Gumpert 190 1/2, Brühl Bergbau und...

Wien 190 7/8, Kaschisch 185 1/2, G. u. M. 163 1/2, Hoch...

Frankfurt 113 1/2, Maschinenfabrik Düren 481 50, Alf...

Seifabriks-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1. Angekommen am 5. April. de Beer, Abdele...

Wasserstands-Nachrichten im Monat April.

Table with columns: Stationen, Datum, 2, 3, 4, 5, 6, 7, Bemerkungen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, etc.

Witterungs-Bericht

Bestimmte von der Amtlichen Untersuchungsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Witterungs-Bericht

Bestimmte von der Amtlichen Untersuchungsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Witterungs-Bericht

Bestimmte von der Amtlichen Untersuchungsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Witterungs-Bericht

Bestimmte von der Amtlichen Untersuchungsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Witterungs-Bericht

Bestimmte von der Amtlichen Untersuchungsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Witterungs-Bericht

Bestimmte von der Amtlichen Untersuchungsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Witterungs-Bericht

Bestimmte von der Amtlichen Untersuchungsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Witterungs-Bericht

Bestimmte von der Amtlichen Untersuchungsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen...

Eisen und Metalle.

London 6. April. Schluss. Eisen...

New York 6. April. (Produktenbörse). Eisen...

Chicago 6. April. (Produktenbörse). Eisen...

Chicago 6. April. (Produktenbörse). Eisen...

Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus Mannheim:
S 1, 1, Breitestr.
Fernsprecher No. 4732.

Schuhwaren-Fabrik BURG b. M. :: 125 Filialen :: Ueber 2000 Angestellte.

- Damen-Schnürstiefel**
fein Boxleder, oder Chromleder mit Lackkappen, extra preiswert 6⁵⁰
- braun** echt Chevreau, unerreicht in dieser Preislage 6⁷⁵
- Dieselben mit Lackzierkappen 7⁵⁰
- In schwarz Chromleder Derbyschnitt m. Lackkappen mod. breite Form amerik. Absatz 7⁵⁰
- echt Boxkalf besonders preiswerte Qualitäten Mk. 9.20 7⁹⁰
- braun** und schwarz Chevreau, beliebte Promenadenstiefel 8⁵⁰
- echt Boxkalf, in mod. schmaleckiger Form 9⁵⁰
- braun** und schwarz Chevreau od. schwarz Boxkalf, mit und ohne Lackkappen, auch in Derbyschnitt, neueste Fassons und Absatzformen 10⁵⁰
- ff. braun** u. schwarz Chevreau, schwarz Boxkalf, mit und ohne Lackkappen, auch in Derbyschnitt, „Goodyear-Welt“-Ausführung, aparte Frühjahrs-Neuheiten 12⁵⁰

Von der Mode begünstigt:
Damen-Halbschuhe
zum schnüren, braun und schwarz in überaus hübschen Form. 10.50, 5.50, 7.50, 6.75 5⁹⁰

Letzte Neuheit
Damen-Schnürschuhe
mit Stoffeinsatz
graue Stoff mit schwarzem Chevreaubesatz, oder braun Stoff mit braunem Chevreaubesatz, hochmod. Form, amerik. Absatz 7⁵⁰

Sportschuhe. Haus-Schuhwaren



Unsere Frühjahrs-Auswahl
bietet hinsichtlich der
Qualitäten, Formen und Preise
ganz besondere Vorteile.
Besichtigen Sie unsere geschmackvollen Saison-Neuheiten.

CONDOR-PATENT



! Neu !
Herren-Schnürstiefel
ohne zu schnüren
D. R. P. 174 200.
Anerkannt der bequemste Stiefel der Gegenwart

braun 16⁵⁰ 14⁵⁰ schwarz 16⁵⁰ 14⁵⁰ 11⁵⁰

- Herren-Schnür- und Zugstiefel**
in wetterfesten Qualitäten und bequemen Fassons 6⁵⁰
- Schnallenstiefel**
in der Schattweite verstellbar, äusserst bequem und praktisch 16.50, 12.50, 9.80 6⁹⁰
- Zugstiefel**
gewalzt, i. a. Lederarten, vorzügl. Passformen 7⁵⁰
- 12.50, 10.80, 9.50, 9.20
- Schnürstiefel**
fein Boxleder, oder Chromleder mit Lackkappen in modernen Formen 7⁵⁰
- braun** echt Chevreau, mod. schlanke Form 8⁵⁰
- Dieselben mit Lackzierkappen 9⁵⁰
- Schwarz Chevreau, mit u. ohne Lackkappen moderne Ausstattung 10⁵⁰
- braun** Chevreau, Derbyschnitt, schlanke Fassung od. schwarz Boxkalf, eleg. u. sol. 10⁹⁰
- ff. braun** und schwarz Chevreau od. Boxkalf, mit u. ohne Lackkappen, auch in Derbyschnitt, „Goodyear-Welt“-Ausst. neueste Frühjahrsmod. 16.50, 14.50, 12⁵⁰

- Mädchen- und Knabenstiefel**
fein Boxleder, moderne breite Form
Gr. 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35
4³⁰ 4⁶⁰ 4⁹⁰ 5³⁰ 5⁷⁰
- braun** echt Ziegenleder
Gr. 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35 36-38
3⁷⁰ 4⁵⁰ 5²⁰
- braun** echt Chevreau — elegant
Gr. 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35 36-38
4⁷⁵ 5²⁵ 5⁷⁵ 6²⁵ 6⁷⁵ 7⁵⁰
- mit Lackkappen 50 Pfg. mehr.

Kinder-Stiefel
schwarz und braun, reizende Neuheiten.

Konzert-Variété-Storchen K 1, 4.
Täglich
Grosse Variété-Vorstellungen
Gastspiel der Sächsischen Volksbühne
Dir.: Fritz Weisbach. 14987
! Nur Schlager auf Schlager !
Vom Tollsten das Tollste, überall den denkbar. grössten Erfolg.

Rotti-Bouillon-Würfel
zu 5 Pfg.
sind in Qualität unübertroffen.
Machen Sie einen Versuch!
10902

Lebensmittel = Angebot

- | | | |
|--|---|--|
| zarte Brühbohnen Pfd. 13 Pfd. | Pflaumen Pfd. 32, 40, 55, 75 Pfd. | Orangen Stück 3, 7, 10 Pfd. |
| getr. Schneidebohnen Pfd. 40 Pfd. | entsteinte Pflaumen Pfd. 65 Pfd. | Citronen Stück 5, 8 Pfd. |
| la. Sauerkraut Pfd. 6 Pfd. | la. Apfelschnitze Pfd. 60 Pfd. | Bananen Pfund 33 Pfd. |
| fst. Delik. Sauerkraut Pfd. 8 Pfd. | schöne helle Dampfpfäfel | Perser-Datteln Pfund 35 Pfd. |
| grosse Salzgurken St. 4 Pfd. | Calif. Aprikosen Pfd. 64, 85 Pfd. | Kranzfeigen Pfund 30 Pfd. |
| fst. Essiggurken St. 3 Pfd. | Calif. Birnen — inkl. Prinellen | frisch gebrannter Kaffee |
| la. Preiselbeeren Pfd. 45 Pfd. | Californische Pfirsiche | 1/2 Pfd. 60, 65, 70, 80, 90 Pfd. |
| Maita-Kartoffel 10 Pfd. | schönste grössttückige Frucht, vortollhaft — preiswert! Pfund 60 Pfg. | Koffeinfreier Kaffee Hag |
| la. Schweizerkäse 1/2 Pfd. 30 Pfd. | vor dem Kochen einweichen u. schälen. | echter Malzkaffee Pfd. 30 Pfd. |
| vollfetter Edamerkäse 1/2 Pfd. 30 Pfd. | Mischobst | Malzgerstenkaffee Pfd. 18 Pfd. |
| Tiroler-, Münster-, Rahmkäse | Pfd. 30, 40, 55, 70, 85 Pfd. | Beliebte Ostergeschenke |
| deutscher und französischer Camembert | Mehl-Abschlag. | Chocolade Volms, Milks, Gala Peter, Cailler Lindt, Kohler, Tell Chocolade. |
| Gervais, Brie, Neufchâtelier | | |

Für die Feiertage Grosse Seefische und frisch Geflügel
erwarten: Sendungen geschlachtetes

Johann Schreiber

Nur in dieser Packung



mit Schutz-Marke
Kaminfeiger können
Sie das echte wegen
seiner hübschen
Geschenk-Beilage
so beliebte
Dr. Gentner's
Veilchen-Seifenpulver
Goldperle
erhalten.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
i. Göppingen.

Große Versteigerung
Q 5, 4 Q 5, 4
Am Samstag den 8. April, nachmittags 2 1/2 Uhr verliert sich in meinem Lokal Q 3, 4:
1 schönes Pianino (Schiedmeyer), Möbel aller Art, Bekleidung, Kleider, Vorhänge, Bildhauergegenstände als Gläser u. Porzellan, 1 schönes Klavier, 1 Koffer, Silber, Gold- u. Silberwaren u. and. mehr.
H. Arnold, Auktionator, Q 3, 4 u. N 6, 11. Tel. 2950

Geldverkehr
Gebild. Dame wünscht 5000 a. Gehalt zu leihen. Rückgabe geg. Uebereinst. d. H. von Selbigeber unter Nr. 48469 an die Exped. d. Bl.

Wir bringen andurch zur Kenntnis, daß unsere Gesellschaft aufgelöst ist. Gleichseitig fordern wir die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei uns zu melden. 59108
Mannheim, 30. März 1911.
„Segagon“
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation.
Der Liquidator:
G. G. Wolff.

Lehrmädchen
Lehrmädchen gesucht
L. Abele, Wadob L 14. 4.
58791
Lehrmädchen u. Stickerinnen gesucht. P. 4, 2, 8. St. 45105
Lehrmädchen u. Stickerinnen. sel. K. 1, 28, 3. Stod. 48410

Lehrlinggesuche.
Lehrling
für Bureau zum Eintritt im März gesucht.
Julius Jahl, Chromo-Lithographische Anstalt, Friedrich-Körber, 4.
oder d. s. Bureau eines hiesigen Engros-Geschäftes ein
Lehrling oder Lehrmädchen
gesucht. Offerten unter Nr. 59047 an die Expedition.

Gesunder, intellig. Junge als
Schreibe- oder Lehrling
gesucht. Aufwandslos. Neu. Suppenstraße 12.

Lehrling
für ein Eisenwaren-Engros-Geschäft u. Maschinenbau-Geschäft mit gut. Schulbildung u. sofort gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 59001 an die Expedition d. Bl.

Lehrlingin gesucht.
Phil. Grad, Haier- und Färbereimstr. O 3, 1. 59102

Sunger Mann
mit guter Schulbildung auf ein Kaufmann-Bureau in die Lehre gesucht. Off. unt. 59006 an die Exped. d. Bl.

Werkstätte.
N 4, 7 große Werkstätte zu verm. Ab. 1. Trepp. 4501

Steigerung u. Auktionen.
Auf Antrag der Stadt-gemeinde Mannheim werden am
Dienstag, 18. April 1911, nachmittags 4 Uhr im großen Saale des alten Rathhauses P 1, 5 durch das unterzeichnete Realist die nachbeschriebenen bei. Baulöcher bei der neuen östlichen Mädchenschule im Stad IX der städt. Stadterweiterung unter Zugrundelegung eines Durchschnittspreises von 55,20 A pro qm im ganzen öffentlich versteigert:
Bauplatz Vgb.-Nr. 447v Colonnade 28 und Colonnade Vgb.-Nr. 487v Colonnade 30 und Reutstraße 9, zusammen 193 qm. Daraus kommt noch 58 qm Vorgarteneinfriedung zum Hauptplatz Colonnade 28, wofür ein feiner Preis von 10 A pro qm zu bezahlen ist.
Die Teilung der beiden Baulöcher bleibt dem Steigerer überlassen.
Die weiteren Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Realisten Q 5, 1 oder im neuen Rathaus d. h. hier eingesehen werden.
Mannheim, 31. März 1911.
Groß-Realist VI:
König.

Q 3, 4 Q 3, 4
Große Versteigerung.
Heute Freitag, den 7. April u. morgen Samstag als letzte Tage versteigert in meinem Lokal Q 3, 4 von jeweils nachmittags 2 Uhr ab im Auktions:
Große Versteigerung von Gold-, Silber-, Bijouterie u. Silberbedarfswaren, Herren- und Damenkleiden, Herren- und Damenringen, goldenen und silbernen Broschen, Manschetten, chem. Feinporzellan, Cherringe, Medaillon, Uhrenhänger, Schmuckstücke, Brillen, Schmuckstücke, Gold-, Silber-, Porzellan- u. Eisenwaren.
Die Waren sind nur guter, erhaltener Qualität und wird an vormittags von 9 Uhr ab zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
38806
M. Arnold, Auktionator
Q 3, 4 - Tel. 2385

Wir ernten, wie wir säen!

Wir bringen gute Ware für billiges Geld

und daher übertreffen heute die Umsätze der Marke „SALAMANDER“ die aller anderen deutschen Schuhmarken.



50 eigene Geschäfte Ueber 400 Alleinverkaufsstellen im In- und Auslande

SALAMANDER

Schuhes. m. b. H., Berlin

Niederlassung: Mannheim P 5, 15-16 (Heidelbergerstrasse) Fernsprecher 3461.



Einheitspreis 12.50 für Damen und Herren M.

Luxusausführung M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch

Mannheimer Mai-Markt 1911

30. April bis 3. Mai. Pferderennen 30. April, 2. und 7. Mai. Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 3. Mai

Strassburger's H 3, 12 Metall- u. Eisenhandlung H 3, 12

Wegen Reduktion meiner Lager in Beleuchtungskörper: diverse Lustre u. Lampen für Gas u. Elektr. zu Räumungspreisen.

OTTO FERBER Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren P 7, 19 • Heidelbergerstr. • Tel. 4169. Echt silberne Bestecke. Schwerversilberte Alpacabestecke. Stahlbestecke. Taschenmesser, Scheeren u. Manicures. Komplette Besteckkästen u. Etais.

Alle Sorten Ruhrkohlen Union Brakets, Ruhr- und Gaskohls - Holz. Fr. Hoffstaetter. Luisenring 61 - Tel. 561 - auch T 6, 34, 1 Trepp.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle meine 14868 NEUHEITEN in Strumpfwaren, Tricotagen und Handschuhen für Damen, Herren und Kinder Emma Mager Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

Fremdes Blut.

Roman von Robert Heymann. (Nachdruck verboten.)

30) Fortsetzung. Dieser stieg mit Elisabeth langsam bergauf. Ein Teil des Waldes hatte noch rotbraune Färbung bewahrt. Die Tannen und Nichten reckten sich stolz im Schmutz ihres Grün; die weißen Birken aber standen leucht wie schlanke, junge Mädchengehaltn.

Wenn sie nichts entgegen, verschlimmerte sich die Situation. Eugenie war verschwunden. Von weitem hörte man Lachen. „Was — was hätten Sie denn?“ fragte sie, nur um etwas zu sagen. Sie kannte selbst den Inhalt ihrer Rede nicht.

„Schönes Fräulein, wo'lln Sie wagen, Ihr Geleit hier zu tragen?“ Strehlenau sah schon und froh. Er bemerkte lakonisch: „Graf, die Pferde sind gefatelt.“

Reform des Unterrichts für Maschinenschreiben in der Handels-Schule „Schüritz“ T 2, 16a Tel. 4021.

Wie und wo Sie auch Ihre Ausbildung im Maschinenschreiben genossen haben mögen, überall beschränkte sich der Unterricht darauf, Ihnen eine Schreibmaschine zur Verfügung zu stellen um Sie nach den ersten Anleitungen mehr oder weniger auf sich selbst angewiesen, üben zu lassen. Dabei war der Eintritt jederzeit möglich. Das soll nun künftig anders werden. Es ist eine von hervorragenden Fachautoritäten anerkannte Tatsache, die durch Beispiele aus dem praktischen Leben in vollem Umfange bestätigt wird, dass die Zehnfinger-Tastmethode die einzige richtige ist, bei der die Leistungsfähigkeit des Schreibers um ca. 50% gesteigert wird. Um nach dieser Methode konsequent unterrichten zu können, ist eine grosszügige Einrichtung nötig. Die Handelsschule „Schüritz“ besitzt 15 Schreibmaschinen hervorragender Fabrikate. — Bereits nach dieser Methode ausgebildete Schüler erzielten die grössten Erfolge.

Am 18. April und 1. Mai beginnen in der Handelsschule „Schüritz“ neue Tages- und Abendkurse. Das Honorar für 100 Stunden beträgt Mk. 40.— mit Stenographie M. 55.—. Infolge der grossen Nachfrage nach Tastschreibern finden dieselben schnell gutbezahlte Stellung. Die Stellenvermittlung erfolgt vollständig kostenlos.

Osterhasen Oster-Eier

Nur allererste Qualitäten zu bekannt soliden Preisen

C. Unglenk

Inhaber: Julius Seiter.

Q 1, 3, Breitestr. Im Hause der Pelikan-Apotheke.
K 1, 5a, Bernhardushof,
O 7, 4, Ecke Heidelbergerstr.

Fr. Griesshaber

Inhaber: Julius Seiter.

D 1, 5/6 Pfälzer Hof, (Plankenseite) D 1, 5/6

Grösste Spezial-Geschäfte

für feinste Chokoladen und Confituren

Telephon 1923.

Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

6 Neuheiten
in weich und steif.
Wer bei **Heisel** kauft, spart Geld!

Das Neueste
Das Neueste
Das Neueste
Das Neueste
Das Neueste
Das Neueste

Eigene Schirmfabrik und Hutengross in Berlin.

F. C. Menger
N 2, 1. Tel. 569. N 2, 1.
Alleinverkauf der
Original-Underwood-Schreibmaschine

Produktion pro Jahr: 100000 Underwood. — 3000 Arbeiter.
60 Millionen Mark Kapital.

Weltausstellungspreise:
Grand Prix Brüssel 1910
Einziges Grand Prix St. Louis 1905
Einziges Grand Prix Lüttich 1904
Die Elliot-Cresson-Medaille. 12631

Prospekte gerne zu Diensten.

Reisender
der Lebensmittelbranche sucht per 1. Juli, Gehalt auf Ja. Referenzen dauernd. Stellen, Offerten unter B. 48450 an die Expedition des Blattes.

Schlager
Gelehrt, geübt, konfuzionslos 30 Pfg. Artikel Zusammenstellen und Verkauf mühselos. Bestmöglichste Abgabe. Offerten an D. Waldschütz, Mannheim, Weberstr. 10. 48855

Flugwochen
Wessen Märkte

frei liegendes Spielzeug.
Großer Verdienst.

Schreibgehilfe
per 15. April ac. gesucht. Bedingung: schöne Handschrift u. flüssig schreiben. Ausserdem mit Angabe d. Gehaltsanprüche werden berücksichtigt u. sind mit F. L. 4055 an Rudolf Wölfe, Ludwigshafen a. Rh. zu richten. 10094

Tücht. erste Rock- und Tailorarbeiten
gegen hohen Lohn per sofort gesucht. 59018
Geschw. Bär, H 2, 4.

Verkäuferin
für Schuhwaren per sofort gesucht. **Sontner's Spezial-Schuhwaren-Haus, Frankenthal, 59022**

Bureaudiener
für hiesige Fabrik zum baldigen Eintritt gesucht.

Glänz. Verdienst
kann sich jede intelligent. Person durch ein modernes Verfahren verdienen (auch am Wochenende) ohne Rücksicht auf eigene Heimverhältnisse. Näheres unter Nr. 59120 an die Expedition dieses Blattes.

Glänz. Verdienst
kann sich jede intelligent. Person durch ein modernes Verfahren verdienen (auch am Wochenende) ohne Rücksicht auf eigene Heimverhältnisse. Näheres unter Nr. 59120 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin
Suche per mitte April jüngere

Schlösser
zu möglichst sofortigen Eintritt. „Papyrus“ A.-G. Mannheim-Waldhof.

Stellen finden
Wünscht für hiesige Fabrikar-Geschäft zum 1. April ac. 1. Beruf = Beamter im Innere- u. Aussenbereich, genau gutes Gehalt u. Provision, Bewerbung und Beurlaubung von Jungfrauen unter Nr. 59115 an die Expedition des Blattes.

Glänz. Verdienst
kann sich jede intelligent. Person durch ein modernes Verfahren verdienen (auch am Wochenende) ohne Rücksicht auf eigene Heimverhältnisse. Näheres unter Nr. 59120 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin
Suche per mitte April jüngere

Verloren
Gestern abend im Rosen-gartencinschwarzbrauner **Skunks Pelz** abzugeben gegen hohe Belohnung bei der Rosengartenverwaltung.

Unterricht.
Oberlehrer des Gymn. des Nachmittagsunterricht. Tel. Nr. 49495 a. d. Exp. d. Bl.

Ecole française, P 3, 4
Während der Ferien französische Stunden in u. ausser d. Hause.

Liegenschaften
Villa, wie neu, in Lahnburg, in ca. 3000 qm gr. Park u. Vorgarten, mit ca. 300 Bäumen, fast direkt am See, herrlich geräumig u. handlos gel., in 7 Räumen, Bad, gr. Wohnküche, Veranda, Balkon, gr. gewölbt. Keller, elektrische Licht-, Wasserleitung, d. gänzlich. Beding. bis zu vert. Offerten unter Nr. 58941 an die Expedition des Bl.

Geschäftshaus
neu erbaut in gut. Lage mit ca. 300 qm Lagerplatz, wohnlich, massiv, Schuppen und Kantine, sowie Barockräume verhältniss. günstig zu verkaufen. Das Anwesen liegt in unmittelbarer Nähe der Reichsbahnbrücke und eignet sich für jed. Geschäftsbetrieb. Off. Aufträge unter 59114 an die Exped. des Bl.

Villa
in Heideberg, Schillerbad, hübsche, freie Lage i. Rodar-tale, nahe Wald, Bad u. elektr. Straßenb., 7 Räume, Veranda, Bad, schön. Gart., Was- u. Wasser l. v. Off. unter Nr. 59112 an die Expedition des Bl. erbeten.

Ankauf.
Zu kauf. gesucht ein amerik. Kinder-Big. u. Liegewagen. Off. u. Nr. 48462 a. d. Exp.

Ein 3-Rammer Gasherd
billig zu verkaufen. Näheres Rheinlandhof bei Wieser, Wilhelmstr. 1, 3. St. 59117

Pfaff-Nähmaschine
für Hand- u. Fußbetrieb mit allem Zubehör preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Blattes. 58143

Romeo-Stiefel

für Herren und Damen in eleganter, solider Ausführung zum Einheitspreise von Mk.

7

50 Jedes Paar

in neuesten englischen amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz und farbig, in schmalen, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.
Bergstiefel und Promenadenschuhe ohne Preiserhöhung. Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein einzig. Versuch macht Sie zum dauernd. Kunden
Wir bitten dringend um Besichtigung der Schaufenster.

Schuhhaus



Romeo
J 1, 5,
Breitestrasse.
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
Filialen in vielen erblässen Städten Deutschlands.

Damen-Hüte
in eleganter, scharf Ausführung empfiehlt
Käthe Müller, Rödes, Schimperstr. 23, II.
Nebenverkauf alter Hüte billigst.

Lawn-Tennis-Rackets 1911
Marke: Slazenger & Sons, London
Marke: Geo. G. Bussey & Co., London
sowie
erstklassige deutsche Schläger
Lawn-Tennis-Bälle 1911
deutsche Bälle:
Marke „Standard“ Harburg-Wien
englische Bälle: 14058
Marke Slazenger & Sons, London
empfehlen in größter Auswahl
Hill & Müller
N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11

Gebäude-Reinigung
E 3, 1 Emil Mittel E 3, 1

Bringe meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Gardinenwäscherei
in empfehlend. Erinnerung. Bei anerkannter tadelloser Arbeit und höchster Leistungsfähigkeit bin ich im Stande, alle Ansprüche meiner werthen Kundschaft sofort und am billigsten zu erledigen. 14455
Gewöhnliche englische Tüllgardinen kosten **per Stück 50 Pf.**
Pfälz. Dampf-Färberei Chem. Reinigungsanst.
Teleph. 3800 - Friedr. Meier - Teleph. 2291
P 1, 6 - H 4, 30 - J 1, 19.
In Ludwigshafen Ecke der Bismarck- u. Oggersheimerstr.

M. Marum, G. m. b. H. Mannheim
Tel. 7090, 7091, 7092. - Tel.-Adr.: Marum.
Großes Lager 10283
I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang
Stabstählen, Bleche aller Art.
Wassrblöcke, verzinkte, verbleite und Zinkbleche.
Halbzweig wie Knappel, Böcke etc. **Robelisen**, Form-Lagerungen u. Metalle. **Eisenbahnachsen**, **Gruben-schienen** etc. in Bau- und Gleisarbeiten neu und gebraucht.
la. Gas- u. Siederöhre, nahtlos und geschweisst
beste Fabrikate - vortreffliche Preise, ferner:
Gas- u. Siederöhre in Ausschuss u. ak.
Vorrat über ca. 2000 Tonnen.
Aluminium in Blöcken Blechen etc.
Vorratlisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Sommersprossen
Pickel u. sonstige Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie in einigen Tagen der echte „**Junol-Creme**“ à Dose Mk. 2,- aus der 151029
Medizin.-Drng. Tn. v. Fienstedt
Kunstr. O 4, 17. Tel. 2728.

Nervöse
können nicht schlafen
weil sie kein richtiges Ruhelager haben;
auf der **Samariter-Matratze**
finden sie dagegen Ruhe u. guten Schlaf.
Die Matratzen können in jedes vorhandene Bett passend geliefert werden. Ich bitte freundlichst um Besichtigung ohne jeden Kantzwang. 57077
Reformhaus zur Gesundheit
Wilh. Albers, P 7, 18.
Ausstellung I. Etage.

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. So die Natur dieser verlag, wird über Nacht durch Gebrauch von Berns herbis Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich u. zart in jugendlicher Frische. Beistellt: **Veberlede**, **Miseller**, **Gesichtsöl** und **Commerzseife**, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. Glas Nr. 1.20. 51751
Medicinal-Drogerie
Th. von Gähstet,
Berg. 1885. - O 4, 17, Ausstr.

V. Ruf, Graveur
E 3, 3 Tel. 2657 E 3, 3
neben Café Dunkel liefert prompt und billig
Tür- u. Firmenschilder in Emaille und graviert
Gummistempel und Typendruckereien in grosser Auswahl
Datumstempel
Numerotouren
Plombenzangen
Schablonen
Stempelhalter
Stempelkissen u. Farben
vorrätige Petschäfte
Gravierungen jeder Art etc.

Die Beste
und sicher wirkende merkwürdige Creme gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautkrankheiten, wie Pickeln, Pimpeln, Flecken, Blüthen, Gesichtsrötter, ist unbedingt die beste **Stiefenspeck-Zeroseife** u. Bergmann & Co., Nadelstr. 4, St. 24, II. Mannheim (in der Stern-Apothek). T 3, 1
Gugel-Apothek, Reformhaus, Nadelstr. 4, St. 24, II. 14882
Mittel-Apothek, Nadelstr. 4, St. 24, II. 14883
Nadelstr. 4, St. 24, II. 14884
Nadelstr. 4, St. 24, II. 14885
Nadelstr. 4, St. 24, II. 14886
Nadelstr. 4, St. 24, II. 14887
Nadelstr. 4, St. 24, II. 14888
Nadelstr. 4, St. 24, II. 14889
Nadelstr. 4, St. 24, II. 14890

En gros
Lager in Fahrrad-Pneumatiks
nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen
Beste Bezugsquelle für **Fabrikbetriebe** **Geschäftsleute** etc.
J. B. Rösslein
P 3, 12
Teleph. 2085.

Unterricht.
Stud. phil. (Derr.) übern. Fleuch. d. Jung. u. Nachb. Rög. Don. 011. Auftr. u. Nr. 49405 a. d. Expedition d. Bl.
Gelehrter sucht n. einige Schüler, die infolge unangenehm. Führung d. Eltern nicht i. d. Schule aufgen. werd. u. Fortberei. i. d. St. Bürger-schule ev. i. Unterrichte d. a. Eintritt i. d. Mittelsch. C. H. Nr. 48410 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf.
Eine kleinere **Schuhcreme-Fabrik** anderweitig. Unternehmung wegen sofort billig zu verkaufen. Off. unt. Nr. 59078 an die Exped. ds. Bl.

Gold, Silber, Platin
kaufe alte Zahngebisse Zahn bis 50 Pfg.
H. Gordon, T 2, 22.
59626 Telefon 4480.

Alte Gebisse
Zahn bis 50 Pfg. zahl 57037
Bryn, G 4, 18.

Zu verkaufen.
Lagerplatz
450 qm, sehr günstig gelegen, ist abzugeben mit ebener Halle, Treppentwange, Bahnanschluss vorhanden.
Auftr. unt. Nr. 59081 an die Expedition d. Bl.

Nur Rosengartenstr. 32
Gelegenheitsverkauf
3 Schlafzimmer
unübertroffen billig
hellhussbaum od. Eiche mit
mit grossem 2tür.
Fassett-Spiegelschrank
Waschkommode
mit weissem Marmor zu
275 Mark
zu verkaufen. 58553
Bad. Holz-Industrie
Rechn. Posener
Mannheim, Rosengartenstr. 32
Möbel werden gratis bis zur Verheiratung angetragen.
Kinderwagen, fast neu, bis zu verkaufen. Kleinbahnstr. 114, A. St. r. 48395

Piano
gekauft, abzugeben bei Bedarf.
Mannheim, O 3, 10. 59009

2 Armschilder
von 40 auf 60 cm sowie 70/1,00 m billig zu verk.
Näh Q 2, 15, u. St. v. 5-8 Uhr nachm. 48217

Piano
erkäuflich, wie neu, für 499,- zu verkaufen. Off. u. 59082 a. d. Exped. d. Bl.
Kinderwagen, Babberd mit Tisch, komplett, Rührgeßel, alles wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 48442
Schönheitsfr. 19, 1 Et. 118.

Fr. Rötter
Wohnungs-Einrichtungen
jeder Art.
H 5, 1/4 u. 22

Ein hübscher Erker,
in Eichenholz mit schönbelegter Dekorations 180x200 cm preislos zu verkaufen.
Anstr. N 3, 10. 58824

Zauben-Dünger
10 Pfund-Dose - 20 Pfg.
57267 T 2, 16, 1 Et.

Liagenschaften
Ed-Bauplatz
in Heidenheim an d. Hauptstr. gelegen, zu verk. 47738
H. H. Meyer, Berberstr. 1.
Wer kauft ein Haus mit Bauplatz, dem Lindenhof gegen Bauplatz, Keller oder Villa in Heidenheim. Offerten unt. Nr. 58823 an die Exped.

Haus nächst des Marktplatzes
Wegen Verzug verkaufe mein **Geschäftshaus** bestehend aus 3 u. 2 Zimmern, Wohn- u. große Einfahrt, Asphalt, Hof und Werkstatt. **Kaufpreis 38000 M.** bei massig Anzahl Offert. unt. Nr. 48293 an die Expedition.

Zwei kleinere Villen
je 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, offene und geschlossene Halle, Garten usw. per 1. Juli zu verkaufen od. zu vermieten. Georg Becker, Schwelgenstr. 58544

Freudenheim.
Ein Villenart. 3stöck. Wohnhaus in der Nähe d. Schloßhauses mit je 4 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Toilet u. Zubehör, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erf. bei Gg. Heider, Baumgartenstr., Sandhofen. 58948

Stellen finden.
Stellung als Buchhalter, Kontorist, Revolver, Pflanzleiter etc. erhalten 15. April (Tages u. Derrn) und 2-3 monatlich gewöhnlicher Ausbildung, in den letzten 3 Monaten werden 30 Personen im Alter von 16-35 Jahren einl. Prüfung gratis. 48161
Val. Colosseus, P 4, 2 Mannheim.

1782 Stellen belegt mit Aufangsalären von Nr. 50 bis 160 als Buchhalter, Kontorist, Pflanzleiter, Revolver, Lagerist, Expedient, Strassenputzer, nach 2 bis 3 monatlicher Ausbildung. Altersgrenze 14 bis 40 Jahre. Selbststudium genügt. Fahrpreisermäßigung. Verkauf für Demm und Derrn. Näheres

Institut Büchler,
Mannheim, O 6, 1.
Inhaber Ch. Damm, seit 1898
Lehrer an Real- u. priv. Fortbildungsschulen. 58961

Herren
in einflussreicher Position, Beamte, Professoren, Offiziere, die ohne jedes persönliche Risiko ihr Einkommen vergrößern möchten, dieses Ansuchen unt. Nr. 58901 an die Expedition dieses Blattes zu richten. Hochfeiner Neben-erwerb. 58901

Ein tüchtiger Küfer
für Pfälzweinverkellerer tot. gesucht.
Näheres S 5 99 part. 59097

Junge
von 12-14 Jahre für H. Aus-gänge tot. ocl. H 1, 10, 3 Et.
Eine perfekte Tailleur-beiterin, ein überredendes Lehrmädchen gesucht.
Regina Koch, Rödes
H 4, 4 49711

Tüchtige Rock- und Tailleurarbeiterinnen
bei guter Bezahlung sofort gesucht.
58365
Georg. Wolf, Rödes, F 4, 18

Beachten Sie beim **Einkauf Ihrer Konfirmanden-Kommunikanten-Geschenke**
unbedingt mein staunend billiges **Spezial-Angebot** der letzten Neuheiten. 14605
J. Kraut
Uhrmacher und Juwelier
T 1, 3 Breitestr. T 1, 3
Grüne Rabattmarken.
Spezialität:
Trauringe.



Praktische KONTORMÖBEL
eigener Fabrikation
Neuheit: **Afrikanermöbel** und **Gesundheitsputz**
Glogowski-Kartothek und **Vertikal-Registrator**
Glogowski & Co.
Hotelbesitzer
Mannheim, O 7, 5,
Heidelbergerstr.
Katalog gratis u. franko 19061
Filialen in 56 Städten



Plissé-Brennerei Rolle, O 7, 20.
Anfertigung von **Stoßknöpfen** flach und halbkugel 5390

Garantirt farbfrei!
für mich, ich will nur
Columbus-Eiernudeln
u **Prinzeß-Maccaroni**
Das sind die Besten!!!
Es haben in allen besseren Detailgeschäften.
Vertr. **Alfred Monack**, Meerfeldstr. 23, Tel. 3522.
Fabrikanten: **Otto & Kaiser**,
Heilbronn a. Neckar und Friedrichsfeld I. Baden.
28734



TAPETEN!
Bis 15. April verkaufen wir sämtliche Restbestände
früherer Jahrgänge weit unter Preis.
List & Schlotterbeck
P 7, 1. Tel. 1858.

Soda-Wasser
35 Flaschen zu 1.25 M.
U 1, 24 **Gebr. Schäfer** U 1, 24
Mineralwasserfabrik mit elektrisch. Betrieb
Telephon 5270. 1694
Bestell. über Expedit., Druckereibesitzer u. alle hiesigen Getränke-gesch.

Lebensmittel für die Oster-Zeit

Preise netto
Solange Vorrat

Fleisch- und Wurstwaren

Delikatess-Schinken, ohne Knochen Pfd. 1.38 M.
Schinken- oder Bierwurst . . . 1/2 Pfund 27 Pf.
Hausgem. Leber- od. Griebenwurst Pfd. 40 Pf.
Geräucherte Cassler Rippenstecker Pfd. 1.18 M.
Thüringer Landleberwurst . . . Pfund 78 Pf.
Westfälische Mettwurst . . . Pfund 88 Pf.
Delikatess-Wurstchen . . . 2 Stück 9 Pf.
Geräuchertes Dürrfleisch . . . Pfund 85 Pf.
Thüringer Rotwurst . . . Pfund 60 Pf.
Gesalzene frische Schweinsfüsse . Pfd. 28 Pf.
Schwartenmaggen, rot oder weiss 1/2 Pfd. 35 Pf.
Echte Frktr. Würstchen od. 1 Rippen 25 Pf.

Spezialität:
Harte Cervelat- u. Salamiwurst Pfund 1.48 M.
Schlackwurst oder Cervelat
in Fettdarm . . . Pfund 1.75 M.

Hülsenfrüchte = Teigwaren

Weichkochende Linsen . . . Pfd. 13 u. 16 Pf.
Bohnen oder Gerste . . . Pfund 16 Pf.
Gelbe Erbsen . . . Pfund 17 Pf.
Weichkochende Tafelreise Pfund 17 u. 23 Pf.
Odenwälder Grünkern . . . Pfund 38 Pf.
Weisser Kaisergries . . . Pfund 20 Pf.
Julienne . . . 1/2 Pfund 18 u. 23 Pf.
Macaroni, dünne Ware . . Pfund 42 u. 35 Pf.
Macaroni III . . . Pfund 32 Pf.
Hausmacher-Nudeln, breite Ware . Pfd. 35 Pf.

Enorme Auswahl in Oster-Hasen, Oster-Eier und Konfitüren

Eier, bunte . . . Stück von 4 Pf. an
Hasen Stück von 4 Pf. an
Eierchen zum Füllen 1/2 Pfd. von 15 Pf. an

Tafelkäse — Liköre

Allgäuer Delikatesskäse 9 u. 18 Pf.
Vollfetter Tilsiterkäse Pfd. 90 Pf.
Echter Edamer- oder Brieckäse Pfd. 95 Pf.
Westfälischer Pampelnkäse Stück 10 u. 18 Pf.
Kräuterkäse . . . Stück 10 u. 20 Pf.
Gervais oder Runde Camembert Stück 28 Pf.
Diverse Sorten Tafelliköre Pfd. 95 u. 180 Pf.
Tafelkummel . . . Pfd. 80 u. 135 Pf.
Danziger Liköre . Flasche 1.90 M.
Rum-Verschnitte 85, 115, 210 Pf.
Kognak-Verschnitte 90, 130, 165 Pf.
Eier-Crème-Liköre 90 u. 130 Pf.

Ber. Fische u. Fischkonserven

Petter ger. Lachs 1/2 Pfd. 38 Pf.
Grosse Süsbüchlinge 3 Stück 20 Pf.
Oelsardinen . Dose 30, 48, 68 Pf.
Appetit-Sild . . Dose 39 u. 58 Pf.
Astrachan-Caviar Dose 135, 175 Pf.
Delikatessheringe . . Dose 65 Pf.
Salm-Encore Dose 90 Pf.
Sardellen Glas 80 Pf.
Anchovy- oder Sardellenbutter . . . Tube 33 u. 60 Pf.
Kaphummer (Languste) 1/2 Dose 1.85 M.
Sökoland-Pampelnkäse Dose 48 Pf.

Kolonialwaren

Hildebrand-Mehl 5 Pf. Sack 98 Pf.
Palminuss-Butter . . . Pfd. 58 Pf.
Frankenthaler Würfelzucker 5 Pfd.-Pak. 1.20 M.
Coffeinfreier Kaffee Paket 70 bis 80 Pf.
Frischgebrannter Kaffee 1/2 Pfd. 55, 65, 70 u. 75 Pf.
Frischer Malzgerstenkaffee Pfd. 18 Pf.
Cichorie Pfd. 24 Pf.
Bouillon-Würfel . . . 6 St. 20 Pf.
Back- oder Puddingpulver 3 Pakete 20 Pf.
Kakao, gar. rein, Pfd. 88 u. 140 Pf.
Kochschokolade . gr. Pak. 62 Pf.

Mast-Geflügel

Suppenhühner . . . Stück von Mk. 1.75 an
Mastgänse Pfund 65 Pf.
Grosse Poularden Stück von Mk. 2.20 an

Frische Gemüse und Südfrüchte

Blutorangen 10 Stück 23, 38 u. 50 Pf.
Valencia-Orangen . . 10 Stück 45, 55 u. 65 Pf.
Gelbe Zitronen 10 Stück 35, 45 u. 55 Pf.
Smyrna-Feigen Pfund 45 Pf.
Malta-Kartoffeln Pfund 10 Pf.
Neue Egyptian Zwiebeln . . . Pfund 12 Pf.
Frische Californische Äpfel . . Pfund 60 Pf.
Frische Tomaten Pfund 45 Pf.
Traubenselinen 1/2 Pfund 45 Pf.
Knackmandeln 1/2 Pfund 55 Pf.
Muskat-Tafeldatteln 1/2 Pfund 45 Pf.
Frische Gurken und Bananen billigst
Entsteinte Pflaumen Pfund 65 Pf.
Getrocknete Zwetschen . . . Pfund 27 u. 43 Pf.
Getrocknete Aprikosen Pfund 90 Pf.
Getrocknete Birnen . . . Pfund 24, 68 u. 99 Pf.

Spezialität:
Gemischte Marmelade . . 5 Pfund-Eimer 98 Pf.
Konsum-Erdbeer, Himbeer-Konfitüre 5 Pfund Eimer 2.35 M.

Früchte- und Gemüse-Konserven stramme Packung

Junge Schnitt- oder Brechbohnen Dose 21, 28, 30 u. 48 Pf.	Brech- oder Schnittspargel Dose 43, 58, 75 u. 98 Pf.	Stangen-Spargel Dose 70, 90 Pf., 1.35 u. 1.60 M.
Elsässer Erbsen Petits Pois Dose 33, 42, 52 u. 70 Pf.	Haricots verts (Prinzebohnen) Dose 40, 52, 68 u. 95 Pf.	Tomaten-Purée Dose 33 u. 85 Pf. Champignons Dose 46, 62, 1.15 M.
Preiselbeeren Dose 45 u. 78 Pf. Pfeffer- od. Senfgurken Gl. 65, 1.10	Kunsthonig . . 1 Pfd. 38 u. 48 Pf. Bienenhonig 1 Pfd.-Glas 90 u. 1.10	Kond. Milch Dose 44 Pf. Essig-Essenz hell od. dkl. Fl. 38 Pf.

Herm. Schmoller & Co.

Lehrlingsgesuche
Wir suchen für unser Bureau einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen aus gut. Familie. Schriftliche Angebote an
Gruber & Co., Spohrstrasse 11,
Waldhofstraße, 69132



„Eier“ zum „Rohessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter „Eier“
zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: „Steirische Eier“
Hasenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger. 12170 „Eier“
Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co., Graz, Filiale Mannheim
Tel. 7116. London. Tägl. Eintreffen frischer Ware. Saarbrücken. Tel. 7116. **G 2, 9**

Danksagung.
Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines Gatten, Sohnes und Vaters
48467
Herrn Friedrich Vollmer
sagen wir den Herren Chefs der Firma Allstadt & Mayer, den Herren Beamten und Beamtinnen, sowie den verehrl. Arbeitern genannter Firma nochmals innigsten Dank.
Rheingönheim, den 6. April 1911.
Die in tiefer Trauer Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die vielen, wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters sagen innigsten Dank.
14938
Mannheim, den 7. April 1911.
Frau Magdalena Uebler und Kinder.

Stellen finden
Für unsere kürzlich auf den Markt gebrachten, anerkannt 7511
Epochale Artikel
(Deutsche Reichspatente und Auslands-Patente) die in ihrer aussergewöhnlichen Eigenschaft und des vorhandenen großen Bedarfs wegen die denkbar größten Absatzmöglichkeiten bieten, suchen wir
Vertreter
1000 Mark monatlich sind mit diesen Neuheiten auf hygienischem Gebiet mit Leichtigkeit zu verdienen, indem Arzt und Publikum nach diesen absolut zuverlässigen Artikeln schon lange suchten. Es kann hier eine
Lebensstellung
garantiert werden und wäre zur Uebernahme ca. 8-10 Mark nötig. Seriose Persönlichkeit, die einen energischen Vertrieb gewährleistet, bevorzugt. Zu sprechen am 8. u. 10. April von 11-1 Uhr und von 3-6 Uhr im Hotel „Victoria“ in Mannheim.
(Zimmernummer zu erfragen beim Portier.)

Stellen finden
Zucht. zuverläss. Buchhalter für Vauges. dit. jo ort gesucht. Offerten an Nr. 48513 an die Expedition des Bl.
Junge od. Mädchen
m. l. e. schon in einem Kolonialwarengeschäft tätig waren, sofort gesucht. 48505
M. Kausch Wwe.,
Ludwigshafen, März. 76.

Stellen suchen.
eine per sofort ein 59127
Servierfräulein
das etwas Hausarbeit mit verrichten muß. Vegetar. Restaur. „Ceres“, C. L. 3.
Schulentlassenes Mädchen
für einen Haushalt gesucht. Range Köchlein. 5. Nr. 48514
ordentl. Kindermädchen
ge sucht. Wirtschaft, F. G. G.

Todes-Anzeige.
Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unsere liebe gute Mutter und Tante
Friederike Renn geb. Müller
gestern abend 10 Uhr, im Alter von 58 Jahren, unerwartet rasch sanft verschieden ist.
MANNHEIM (Gabelbergerstr. 5), den 7. April 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Samstag mittag 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 48517

Comptoiristin
für einfache Buchführung per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 59181 an die Expedition des Bl.
Lehrmädchen
für Confectionslehre sofort gesucht. Günst. Bedingungen.
06.9.

Aus dem Großherzogtum.
* Heidelberg, 5. April. In einem tiefen Gele hat sich vorläufige Reisende Frank aus Worms erschossen. Der Grund zu der Tat ist in einem unheilbaren Leiden zu suchen. — Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar hat den Ehrenvorposten des sächsischen Heeres (Sitz Trüben) übernommen.
* Karlsruhe, 5. April. Als Dienstag nacht der Polizeikommissar Jantsch mit seinem Hund von der Südstadt aus nach seiner in der Neu-Weststadt gelegenen Wohnung ging, gab der Hund plötzlich vor einem oberhalb vom Wege liegenden Sandhaufen Halt. Da der Hund den Vordrücken eines Beeren nicht Folge leistete, ging Polizeikommissar Jantsch auf den Sandhaufen zu, um nach der Ursache der Unruhe des Hundes zu sehen. Da hellte es sich denn heraus, daß in dem Sandhaufen ein 12jähriger Junge lag, der sich dort zum Schlafen in den Sand eingegraben hatte. Der Polizeikommissar nahm den Boden mit auf die Polizeiwache, wo es sich herausstellte, daß der Junge ein Ausreißer aus Durlach war. Wie er angab, war er vor 3 Tagen seinen Eltern entlaufen aus Durlach vor Strafe, weil er einen größeren Geldbetrag, den er für seinen Vater einzufahren mußte, verloren hatte. Seit drei Tagen irrte er sich hier herum. Nach seinen weiteren Angaben hat er sich seinen Lebensunterhalt, bestehend in Wurst, Käse und Brot, verdient durch Vorklagen für die am Bahnhof ankommenden Reisenden. Der Ausreißer wurde in das Kinderheim verbracht und heute seinen Eltern ausgeliefert. Ein Kind, das der Polizeiwache den Jungen in seiner merkwürdigen Schlafstätte aufgefunden hat, dem bei der herrschenden Hitze hätte der Ausreißer sicher schweren Schaden an seiner Gesundheit zuzurechnen.

Was soll der Junge werden?
Stets wird ihm ein leichtes, bruchsicheres Rad gute Dienste tun.
Ein solches Rad ist das **Diamant-Fahrrad**
Besichtigen Sie die neuen Modelle bei:
Jean Rief, L 2, 9. 2018

11jährige Praxis!
Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächestände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ictus, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Hämorrhoiden, Flechten, Belaggeschwüre etc., auch alle u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneifrei durch
Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kuren und Elektrotherapie.
Nähere Auskunft erteilt
Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“
Mannheim. 14086
Sprechstunden: täglich von 9-12 und 3-9 Uhr abends, Sonntags von 9-12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. — Handliche Dankschreiben
Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320
Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.

Samstag - Sonntag - Montag

Grosser Blusen-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Extrapreisen.



Wir machen darauf aufmerksam, dass wir mit diesem Verkauf etwas **Ausserordentliches** bieten und sind die Extrapreise **nur während obiger Tage gültig.**

Geschw. Alsberg

Zu vermieten
B 1, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche, sof. bezugsbar z. v. Röh. B 1, 11, 3. St. 48488
C 2, 11 Zimmer an einzel. Person zu verm. 48024

D 3, 4 1. Stock, 3 u. 4 Zimmer u. Küche, Gas und Wasser v. 1. Mai z. v. Röh. part. Baden. 2-788
E 5, 12 2. St., 4 Zimmer, Küche, Zubeh. auf 1 Juni ev. früher zu vermieten. Röh. im Laden. 22797

F 7, 18 2 Treppen, schön geräumige 6 Zimmerwohnung mit Küche, Bad nebst all. Zubehör per 1. April od. später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 2200

G 5, 17 4. St., Seitenb. Küche u. 1 Zimmer zu verm. 22410
15, 17b 2. St. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 22564
G 6, 9 Partee-Stuben, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 47803
G 6, 19 3. Stod, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 48055

K 5, 9 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 22570
Bismarckstr. 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Röh. 4. Stod. 22570
L 8, 1 eleg. Part.-Gewöhr. 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Röh. 4. Stod. 22570

L 2, 6 feine Lage, 4 Tr. hoch, 8 Zim. m. Küche an ruh. Familie auf 1. Juli zu verm. 47761
L 15, 18 am Hauptbahnh. 6-Zimmerwohnung im 4. Stod zu vermieten. Näheres 2. Stod. 22569

M 6, 15 2. St. r., schöne 4-Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per sofort zu verm. Zu erfragen dortselbst. 22828
N 2, 2 schöne 5-Zim.-Wohn. mit 1. Mai zu vermieten. Näheres 2. Stod. 22825

Photograph. Apparate
und sämtliches Zubehör
empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen 14881
Georg Springmann
jetzt P 1, 6 in der Seitenstrasse (früher P 1, 4.)
Alleinverkauf der hakannten Konkurrenzplatten.
Ausführung aller photographischen Arbeiten.
Ich liefere zu den billigsten Preisen.
Bei Neuanschaffungen ist monatliche Ratenzahlung gestattet.

G 7, 14 2 Treppen, 2 Zimmer u. 1 Küche per sofort oder später zu vermieten. 22007
Näheres 1 Treppe.
G 7, 43 11. Zimmer u. Küche. Preis 15 Mk. sofort bezugsbar, zu vermieten durch H. Frei Bach, H. 6, 1. 48305
H 4, 15 schöne Balkenwohnung, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Mai zu vermieten. 48002
H 4, 22 2. St. u. R. im 2. Stod zu verm. 48901
Näher. 2. St. 115.
H 7, 22 1 Zimmer u. Küche zu verm. Röh. 2. Stod. 48043

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen
„Geyser“ u. automat. Heisswasserapparate
D. R. P. und D. R. P. angem.
Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.
Grösste u. bedeut. Spezialfabr. f. Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch d. Installationsgesch. Kataloge kostenlos.
Fabriklager Mannheim Q 6, 10b. Fernsprecher Nr. 2423
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 8267
Verkauf nur durch Vermittlung der Installationsgeschäfte.

Buntes Feuilleton.
— Die eingemauerte Prinzessin. Einem grauenhaften Verbrechen ist man, wie die „Kosovo Wrenja“ schreibt, vor einigen Tagen in Petersburg auf die Spur gekommen, dessen Urheber trotz der eifrigsten Bemühungen der Polizei nicht ermittelt werden konnten. Die Umstat wurde durch die Aussage eines armen Maurers aus Tiflis entdeckt, der unfreiwilligerweise das Werkzeug der Missetäter gewesen ist. Der Maurer ist ein Tartar namens Gummage. Er erzählt die Geschichte folgendermaßen: „Ich besitze ein kleines Häuschen, das in der Gegend von Tiflis gelegen ist. Vor zwei Wochen klopfte es nun eines Nachts an meinem Fenster, und als ich ins Freie trat, stand auf der Landstrasse ein Automobil, dem eine verummante Gestalt entstieg und auf mich zutrat. Ehe ich mich von meinem Schrecken erholen konnte, hatte der Fremde ein Tuch auf mein Gesicht gedrückt, dem ein schillernder Strich (jedenfalls Chloroform) entströmte. Ich verlor sogleich das Bewusstsein, d. h. ich wurde nicht vollständig ohnmächtig, aber doch ganz wehrlos. Unklar ist mir erinnerlich, daß ich in den Wagen gehoben wurde, der in rasender Eile davonfuhr. Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich in einem Garten, ich wußte nicht, wo, es war dunkel, und man hatte mich auf eine Bank gelegt. Vor mir standen zwei Männer, beide mit Masken versehen, und auf dem Boden lag eine vollkommen verschleierte Gestalt, die ich in ihrer wehklagenden Stimme als Frau erkannte. Erbarmen, haben Sie Erbarmen!“ rief sie und einer von den beiden Männern antwortete ihr: „Schweig, Sie, Prinzessin, Ihre Schreien ist jetzt ganz vergeblich, niemand hört Sie. Ihr verdientes Schicksal wird Sie jetzt erreichen.“ Nach diesen Worten wandte sich der Mann an mich und forderte mich auf, indem er den Lauf eines Revolvers gegen meinen Kopf richtete, um die Frau, so rasch ich könne, eine Mauer aufzuführen, und ich erkannte mit Schrecken, daß nicht Vergebens gesagt war, als die Bauernmorte lebendig einzumauern. Diegestalt, Mörkel und Kelle waren zur Stelle, und angelehnt der Lebensgefahr, in der ich lag, blieb mir nichts übrig, als dem Befehle Folge zu leisten. In drei Stunden, ehe der Tag noch graute, war ich mit meiner Arbeit, bei der die beiden Männer noch halfen, zu Ende. Hierauf verband man mir wieder die Augen, ich wurde in das Automobil gesetzt, und der eine der Männer führte mich zu, wenn ich einen Ton von mir gäbe, würde ich unverzüglich erschossen. Binnen kurzer Zeit befand ich mich wieder vor meinem Hause, und am nächsten Tage entdeckte ich in meiner Tasche 100 Rubelstücke.“ — Diese Angaben, die der Maurer der Tifliser Polizei sogleich am nächsten Tage machte, waren nur sehr wenig Anhaltspunkte, da in der Bevölkerung der Stadt genug reiche Leute vorhanden sind, die sowohl über ein Automobil wie auch über einen Garten verfügen. Man ist der Ansicht, daß es sich um eine habsburgische Prinzessin handelt, und glaubt, einen bestimmten Verdacht gegen einen österreichischen Fürsten richten zu müssen, dessen Frau vor kurzem mit dem Chevalier ihres Gatten, in den sie sich verliebt hatte, durchgegangen war. Es wird nun angenommen, daß der Gatte die

flüchtige Frau erreichte und auf diese barbarische Art an ihr Rache nahm. Bei der Unfähigkeit der russischen Polizei und bei der herrschenden Korruption wird es wahrscheinlich niemals zustande kommen, über das Verbrechen Klarheit zu schaffen.
— Verurteilte Eheleute. Wenn die Berichte über alle Gerichtsverhandlungen, die täglich in aller Herren Länder stattfinden, gesammelt würden, fiel dem Psychologen eine reiche Ausbeute interessanter Materie und dem humorvollen Philosophen ein unergründlicher Schatz zu Anlässen belustigender Heiterkeit in den Schoß. Erst kürzlich war es dem amerikanischen Richter Bore in New-York zur Aufgabe gemacht worden, im Namen der Gerechtigkeit darüber zu entscheiden, ob ein Ehepaar das Recht hat, seine Frau zu töten, wenn sie momentan gegen eine solche Verletzung ernstlichen Einspruch erhebt. Es war die bessere Hälfte des biederen Mr. George Schute, die ihren Mann vor die Schranken des Gerichts schleppte, weil er sie gegen ihren Willen geführte. Und das Urteil lautete zu ihren Gunsten, der Ruf kam Mr. Schute schwer zu stehen: er wurde zu 500 M. Strafe verurteilt und angewiesen, — falls er nach diesen gerichtlichen Entscheidungen Frau Schute überhaupt noch töten will, — sich vorher ihres Einverständnisses zu verschern. Die zweite Strafkammer von Jersey-City sollte vor einiger Zeit darüber Urteil fällen, wie oft ein Ehemann das Recht hat, seine Frau töglich zu töten. Die Verhandlung erobete damit, daß der angeklagte Gatte ein Schriftstück an Gerichtsstelle unterzeichnete, worin das folgende nicht alltägliche Inhalt hatte: „Ich, Bob; Vorurteil, gelobe und schwöre hierdurch, während meines ersten Ehelebens meine Frau täglich nicht mehr als zehn Mal zu töten und zwar in folgender Verteilung: fünf Mal vermittlungs und fünf Mal nachmittags vor dem Abendessen. Ich gelobe ferner, daß ich in Falle einer Ueberschreitung dieser Zahl meine Frau Alexandra Vorurteil ermächtigt sein soll, bei dem Richter Manning der zweiten Strafkammer von Jersey-City Beschwerde zu erheben, mein Wort wird als gebendes gelten, und ich verpflichte mich widerstandslos, alle Folgen zu tragen.“ Nach dieser Entscheidung, die in einer englischen Wochenchrift veröffentlicht wird, wird man also zehn tägliche Küsse als die Maximalgrenze ebendieser Verlobungen anzusehen haben. Vor kurzem wurde von dem Polizeigericht in Nottingham ein Ehemann bestraft, weil er in seiner Wohnung in Gegenwart seiner Frau nicht gerade salomonische Ausdrücke gebraucht hatte. Eine andere merkwürdige Entscheidung wurde in diesen Tagen in Remport durch den Richter Foster gefällt. Nach dem Urteil ist ein Ehemann, der über ein ausreichendes Einkommen nicht verfügt, nicht verpflichtet, die Frau zu unterhalten. Der Angeklagte verdient einen Wochenlohn von 21 Mark, und die Frau hatte Klage auf die Erfüllung der Unterhaltspflicht gestellt. Richter Foster aber ist Junggeselle und machte aus seinen Sonntagsreden für den Mann keinen Hehl. Die Frau wurde abgewiesen mit der Begründung, daß bei dem Remporter Verhältnissen der Mann von einem so bescheidenen Verdienst unmöglich eine Frau ernähren könne und daß eine Verurteilung des Gatten nur die Wirkung haben würde, den Mann zum Dungenrade oder zum Diebstahl zu verleiten. Mit der „Schwiegertöchter-Frage“ beschäftigt ist

vor einiger Zeit der Gerichtshof von Northham in Frankreich. Der Richter, der den Fall hatte, ein Urteil zu ungunsten einer Schwiegertöchter zu fällen, war Mr. Swaris, der in dem ihm vorgebrachten Falle folgende Entscheidung abgab: „Es muß ein Willen herangezogen werden, daß der Ehemann im eigenen Hause Herr ist. Die Frau hat kein Recht, ihre Mutter oder irgendwen gegen den Willen ihres Mannes zu sich einzuladen. Dagegen steht der Frau das Recht zu, ihre Mutter oder wen sie will, jederzeit zu besuchen, vorausgesetzt, daß ihre Pflichten gegen ihren Mann und ihren Haushalt dadurch keine Einbuße erleiden.“ Dies Urteil mag manchem geplagten Ehemann würdig erscheinen, in goldener Umarmung in seinem Heim einen Übermut einzuweihen.
— Die Konsultation auf der Straße. Die George Clemenceau war auch Dr. Kugagnour, der frühere Bürgermeister von Lyon und spätere Gouverneur von Madagaskar, Arzt, und ließ sich durch seine politische Laufbahn nicht hindern, seinen Beruf auszuüben. Kürzlich trofen sich Clemenceau und Kugagnour in einem Vorzimmer der Deputiertenkammer, und als alle Worte sprachen beide von dem, wovon alte Kurgäste eben sprechen: von ihren Erfahrungen mit Patienten. Clemenceau erzählte, und dann berichtete auch Kugagnour ein amüsantes Erlebnis aus seiner ärztlichen Praxis. „Meine Patientin war eine alte Dame, sehr reich, aber heimech noch geistiger als vermindert. Ich war damals noch junger Anfänger. Eines Tages traf ich sie in Lyon auf der Place Bellecour. Es war kalt, es regnete, und ich war obendrein schon erkältet. Doch die Dame hielt mich an, erlaubte sich nach meinem Wohlsein, ich danke, erwiderte die Frage, doch nun waren alle Schleißen ihrer Bekleidungsstücke entriegelt. Sie erzählte mir von ihrem Hause, wie schlecht es ihr ginge, daß sie nur ins Hofe. Ich erwiderte schließlich, sie möge doch in meine Sprechstunde kommen. Aber das war es nicht, was sie wollte, sie sprach eilends weiter und verlangte ärztliche Ratschläge. „Schön“, sagte ich schließlich, wenn Regen durchdringt, ich werde Sie sofort unterrichten. Bleiben Sie sich bitte aus.“ Die Patientin verschwand, und ich sah sie nie wieder.
— Humour des Auslands. Die meisten Frauen meinen, sie seien ganz besonders geschickt darin, billig einzukaufen, aber heute wollen wir von einer Frau erzählen, deren Geschicklichkeit nicht so leicht zu nehm gleichen hat. Diese Dame ging vor kurzem in einen Laden, um eine Elle Seide zu kaufen, für die der Verkäufer anderthalb Schillinge verlangte. Es blieb ein Rest von anderthalb Ellen übrig, und der Verkäufer schlug der Dame vor, auch diesen Rest zu kaufen. „Was verlangen Sie dafür?“ fragte die Dame. „Fünf Schilling“, antwortete der junge Mann blühend. „Nun, da will ich ihn nehmen, aber Sie können die Elle, die Sie eben abgemessen haben, behalten.“ Der Verkäufer war einen Augenblick ganz verblüfft, weil die Dame aber den Humour, der in dem Vorschlage lag und nicht lächelnd den Austausch vor. — „Du hast gerührt gefahren, als dein Vater dich eben verprügelte“, sagte ein Knabe zu seinem Aufseher. „Nein“, war die Antwort, „Vater sagt, es tut ihm weher als mir, und wenn dem so ist, kann er auch das Schreien belassen.“

